96. Dienstag den 26. April 1864. 96.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 26. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geheimen Justiz- und Appellationsgerichtsrath Anton Joseph Valentin von Topolski zu Posen den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Regierungsrath Rudolph zu Köln, dem Waisenhaus-Prediger und Lehrer Marquard am Pädagogium zu Züllichau, dem emeritirten evangelischen Pfarrer Hoffbauer zu Ammendorf im Saalkreise, dem Kanzleirath und Kreisgerichts-Sekretär Conrad Raeck zu Groß-Salze, dem Vermessungsrevisor Riedel zu Neuhaldensleben und dem Schullehrer Hermann zu Euren im Stadtkreise Trier den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Major a. D. und Kreisgerichtsrath Anton Mueller zu Ratibor und dem Maire Laramée der französischen Stadt Etain im Maas-Departement den Königlichen Kronenorden vierter Klasse, sowie dem Schullehrer und Küster Eckart zu Wölkau im Kreise Merseburg das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Regierungsrath Zernentsch in Koblenz den Charakter als Geheimer Regierungsrath zu verleihen; sowie den Obergerichtsassessor a. D. und Landschaftsdeputirten Johann George v. Loeper auf Stramehl (Loepersdorf) zum Landrathe des Kreises Regenwalde im Regierungsbezirk Stettin; und den Waisenhaus-Inspektor und Seminarlehrer Schumann in Steinau zum Direktor des evangelischen Schullehrer Seminars in Reichenbach O. L. zu ernennen.

Die Berg-Assessoren Carl Friedrich Eilert und Wilhelm Follenius zu Saarbrücken sind zu Berg-Inspektoren ernannt worden.

Telegramme der Posener Zeitung.

Wien, Montag, 25. April Vormittags. Aus Bukarest vom 24. d. wird gemeldet, daß das Ministerium von der Kammer einen Kredit von acht Millionen gefordert hat zur Errichtung eines Lagers für die Truppen, welche die Regierung am Sereth zum Schutz gegen äußere Feinde zusammenzuziehen gedenkt. Aus der Bewilligung des Kredites ist eine Kabinetsfrage gemacht.

Das Gesetz zum Schutze der persönlichen Freiheit vom 12. Februar 1850 und der Belagerungszustand.

II.

Artikel 6 der Verfassungsurkunde garantirt die Unverletzlichkeit der Wohnungen in Betreff des Eindringens und der Haussuchungen, aber nur unter Vorbehalt der näheren gesetzlichen Bestimmungen.

Auch hier enthält das Gesetz vom 12. Mai 1850 zum Schutz der persönlichen Freiheit (Gesetzs. 1850, S. 46) das Erforderliche. — Es wird fast ohne Ausnahme der Irrthum genährt, daß nach diesem Gesetze Haussuchungen nur auf Befehl oder unter Mitwirkung der richterlichen Behörde stattfinden dürften. Man mag dies von mancher Seite für nützlich halten, obwohl nicht zu verkennen ist, daß die vorbeugende und zur Ermittelung der Gesetzübertretungen bestimmte Thätigkeit der Polizei unter solchen Beschränkungen ihrer Aufgabe nicht genügen könnte. Das Gesetz weiß von letzteren nichts.

Bei Tage dürfen die hierzu amtlich berufenen Organe, wie z. B. Exekutoren, Steuerbeamte, Feueraufsichtsbeamte, Polizei- und Gerichtsdiener, jede Wohnung, soweit ihr Amt dies nöthig macht, auch gegen den Willen des Hausherrn betreten. Haussuchungen bei Tage dürfen in den vom Gesetz, d. h. von der Kriminalordnung und der Steuergesetzgebung speciell bestimmten Fällen und nach den gesetzlich vorgeschriebenen Formen zur Ermittlung strafbarer Handlungen vom Richter der gerichtlichen Polizei, den sämmtlichen Kommunal- und Polizei-Behörden, also auch von Landräthen, Distriktskommissarien, Bürgermeistern, Schulzen, von Polizeikommissarien und Gendarmen, sowie auch unter deren Mitwirkung vorgenommen werden (§. 11 des Ges.).

Auch zur Nachtzeit sind Haussuchungen gestattet:

1) in Wohnungen von Personen, welche gerichtlich unter Polizeiaufsicht gestellt worden sind;
2) in Orten, welche als Schlupfwinkel des Hasardspiels und Versammlungsort von Verbrechern, als Niederlagen verbrecherisch erworbener Sachen u. s. w. bekannt sind;
3) im dringenden Falle zur Ermittelung von Sachen und Beweisstücken, welche bei einer strafbaren Handlung in Betracht kommen.

Das Verbot, in eine Wohnung zur Nachtzeit einzudringen, bezieht sich nicht auf die Fälle einer Feuers- oder Wassersnoth, einer Lebensgefahr oder eines aus dem Innern der Wohnung hervorgegangenen Ansuchens. Es bezieht sich nicht auf die Orte, in welchen während der Nachtzeit das Publikum zum ferneren Eintritt oder dem eintretenden Publikum zum ferneren Verweilen geöffnet sind, also nicht auf Gast- und Schankwirthschaften, Theater, Tanzlokale u. s. w.

Auch zur Festnahme einer wegen strafbarer Handlung verfolgten Person dürfen die betreffenden Beamten bei oder unmittelbar nach der That bei Tag- und Nachzeit in jede Wohnung eindringen, sowie dann, wenn dringende Gründe dafür sprechen, daß bei längerer Verzögerung der Verfolgte der Festnahme sich ganz entziehen werde.

Gegen vermeintliche Ueberschreitungen der vorgedachten, sehr umfangreichen Befugnisse der Sicherheitsbeamten ist in der Regel nur der Weg der Beschwerde bei der vorgesetzten Behörde zulässig, der Rechtsweg kann nur beschritten werden, wenn die Amtsüberschreitung als geeignet zur richterlichen Verfolgung von den Verwaltungsbehörden oder im Streitfalle vom Kompetenzgerichtshofe anerkannt wird.

Aus alledem folgt, daß die amtlichen Befugnisse der Civilbehörden zur Aufrechthaltung der öffentlichen Sicherheit nur in seltenen Ausnahmefällen als unzureichende sich ergeben können. Der eigene Heerd des konstitutionellen Staatsbürgers ist in Preußen unverletzlich nur unter der Bedingung eines der Staatsgewalt völlig unverdächtigen Wandels seines Herrn.

Deshalb bedurfte es auch nur weniger Ausnahmebestimmungen für den Fall eines Krieges oder Aufruhrs.

Nach Art. III. der Verfassungsurkunde und nach dem Gesetz über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 (Ges. Samml. 1851, S. 451) kann im Falle eines Krieges oder Aufruhrs, bei dringender Gefahr für die öffentliche Sicherheit der Belagerungszustand erklärt werden. Dies geschieht im letzteren Falle vom Staatsministerium, oder bei einzelnen dringenden Veranlassungen vom obersten Militärbefehlshaber, in der Regel auf Antrag des Regierungspräsidenten, vorbehaltlich der ministeriellen Bestätigung.

Die vollziehende Gewalt geht im Belagerungszustande auf die Militärbefehlshaber über, welchen die Civilverwaltung Folge zu leisten hat. Die Artikel 5, 6, 7, 27, 28, 29, 30 und 36 der Verfassungsurkunde, betreffend die persönliche Freiheit, das Hausrecht, das Briefgeheimniß, die Ausnahmegerichte, die Preßfreiheit, das Vereinsrecht und das Einschreiten der bewaffneten Macht, können suspendirt werden. Die Anordnung von Kriegsgerichten ist statthaft. Das Militär steht unter der Kriegsverfassung. Gewisse schwere Verbrechen und Widerstand gegen die Behörden sind mit der Todesstrafe bedroht. Geringere Vergehen und Uebertretungen der im Interesse der öffentlichen Sicherheit erlassenen Verbote werden, wenn das Gesetz keine höhere Strafe vorschreibt, mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft.

Auch wenn der Belagerungszustand nicht erklärt ist, können in den vorgedachten Fällen die oben genannten Artikel der Verfassungsurkunde mit Ausnahme des Art. 7 über das Verbot der Ausnahmegerichte vom Staatsministerium zeit- und distriktsweise außer Kraft gesetzt werden.

Ueber den Belagerungszustand und die Suspension gewisser Verfassungsartikel muß aber der Landesvertretung spätestens bei ihrem nächsten Zusammentreten Rechenschaft gegeben werden.

Der Belagerungszustand im preußischen Staate unterscheidet sich somit wesentlich von dem russischen und östreichischen Systeme, welches fast an die Stelle des geschriebenen Rechtes die militärische Gewalt setzt.

Der Inhalt der bezüglichen Gesetzesvorschriften in Preußen lehrt aber auch, daß ein Vortheil für die öffentliche Sicherheit aus der Erklärung des Belagerungszustandes nur erwachsen kann, wenn seine Voraussetzungen, Krieg oder Aufruhr, die regelmäßigen Gewalten der ordentlichen Civilbehörden außer Kraft gesetzt haben.

Mag man die Zustände in unserer Provinz von der schwärzesten Seite betrachten, Gründe, welche gebieten könnten, den förmlichen Belagerungszustand zu erklären, d. h. die Staatsgewalt aus der Hand der Civilbehörden in die der Militärbefehlshaber zu legen, werden sich dem unbefangenen Auge zur Zeit schwerlich darbieten.

Es kann daher nur die Frage, ob nach Artikel 16 des Ges. vom 4. Juni 1851 die zeitweise Suspension der obengedachten Verfassungsartikel durch das Staatsministerium gegenwärtig im Interesse des öffentlichen Wohles liege, in Betracht kommen. Auch diese Frage muß verneint werden, so lange der thatsächliche Nachweis fehlt, daß die Civilbehörden in der Verfolgung der revolutionären Agitationen vielseitig gehemmt wurden, und so lange letztere noch so geringe Theilnahme unter der hiesigen Bevölkerung wie bisher finden.

Sollten sich indessen diese Umstände wieder Verhoffen in der Zukunft ungünstiger gestalten, dann werden wir unter den Ersten die Anwendung der strengsten gesetzlichen Zwangsmittel gegen alle Revolutions- und Losreißungsgelüste befürworten.

Deutschland.

Preußen. Berlin, 25. April. [Die Konferenzen.] Die „Nordd. Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wir haben über die Konferenz, die heut ihre erste Plenarsitzung hält, begreiflicher Weise noch keine näheren Nachrichten zu erwarten. Doch dürfen wir einen andern Umstand nicht aus dem Gesicht verlieren. Die erste Sitzung der Konferenz, die am 20. stattfand, war offenbar von dem Bestreben Englands zusammenberufen, eine diplomatische Koalition gegen die drei deutschen Bevollmächtigten zu bilden. Wenn aber trotzdem die übrigen Mitglieder sich damit begnügten, die gegenseitigen Vollmachten auszutauschen und Kenntniß von dem Schreiben des deutschen Bundespräsidenten, das die Ernennung des Herrn Beust anzeigt, so wie von einem Schreiben dieses Letzteren zu nehmen, worin er seine verspätete Ankunft notificirt; — so dürfte diese Haltung nicht gerade den Wünschen der englischen Diplomatie entsprochen haben, und es ist vielleicht nicht irrig, wenn wir aus dieser Thatsache den Schluß ziehen, daß der englische Einfluß auf der Konferenz nicht gerade der dominirende sein wird. — Wir fügen an dieser Stelle noch hinzu, daß die Nachricht der „Kölnischen Zeitung“, es sei Seitens des preußischen Kabinets bei Gelegenheit der Instruktion für den Bundestagsgesandten auf die Integrität Dänemarks verwiesen worden, durchaus irrig ist. Es ist allerdings zur Sprache gekommen, ob es nicht zweckmäßig sei, ausdrücklich zu erklären, daß die Frage über die Succession der Frage über die Integrität voraufgehen müßte. Aber gerade im Schooße des Bundes haben sich Bedenken erhoben, ob die Anregung der Frage nicht zu langen Erörterungen über weit auseinandergehende Gesichtspunkte führen werde, so daß man zuletzt beim Bunde zum Entschluß kam, die Frage der Integrität lieber gar nicht zu erwähnen.

— Ueber die Rückreise Sr. Maj. des Königs erhält die „Kreuzzeitung“ von einem Augenzeugen folgende Mittheilungen: Se. Maj. fuhren am Sonnabend 2 Uhr mit einem Extrazuge von Flensburg ab. Auf dem Bahnhof hatten sich die Vorstände der Behörden u. s. w. eingefunden; der Bahnhof war außerdem ganz gefüllt von Einwohnern der Stadt und der Umgegend, welche Se. Majestät mit den lebhaftesten Zeichen der Theilnahme begrüßten. Ebenso in Schleswig auf dem Bahnhofe große Menschenmassen und freudige Aufregung. Der König besuchte das große Lazareth und unterhielt sich mit den Verwundeten, die er durch freundlichen Zuspruch und Worte ehrender Anerkennung erfreute. Se. Majestät stattete darauf der Frau v. Brockdorff, die in der Nähe des Bahnhofes wohnte, einen Besuch ab. In Rendsburg wurde er von den Bundeskommissarien, General v. Hake und einer Deputation von Damen im Gouvernementshause empfangen. Se. Majestät besuchte ebenfalls die Lazarethe und wurde von einer großen Menschenmenge begleitet, die ihn fortwährend mit den Ausdrücken des herzlichsten Dankes begrußte. Wenn sich auf allen Stationen der Eisenbahn die Bevölkerung im festlichen Schmuck, die Autoritäten an der Spitze, eingefunden und überall sich eine erhobene freudige Stimmung kundgab, so erreichte dieselbe doch in Altona und Hamburg ihren Höhepunkt. In Altona war die ganze Stadt illuminirt; viele bengalischen Flammen brannten, auf dem Bahnhofe wurde der König von dem städtischen Kollegium und dem Bischof Koopmann mit einer Anrede empfangen. Die versammelte Menschenmenge war so groß, daß der König vom Altonaer zum Hamburger Bahnhofe nur Schritt fahren konnte, weil das Publikum den Wagen theils vor, theils hinterher begleitete. Auf dem Hamburger Gebiet empfing den König eine Ehrengarde der Hanseatischen Kavallerie. Auf dem Hamburger Bahnhofe waren die städtischen Behörden versammelt, mit denen der König ein Souper einnahm. Die ganze Reise glich einem ununterbrochenen Triumphzuge, den kein Mißton störte.

— Es wird eine besondere Sturmmedaille geprägt, die jedem der Offiziere und Mannschaften der Sturmkolonnen schon im Voraus bei der Königsparade im Sundewitt verliehen worden ist.

— Der Geh. Ober-Regierungsrath Stiehl hat sich im Auftrage des Kultusministers nach Schleswig begeben, um von den Zuständen und Bedürfnissen des dortigen Schulwesens an Ort und Stelle Kenntniß zu nehmen.

— Der Kriegsminister General v. Roon ist zum Chef des ostpreußischen Füsilierregiments Nr. 33. ernannt worden.

* Breslau, 22. April. Die literarisch-slawische Gesellschaft, welche unter der studirenden Jugend der Breslauer Universität im Jahre 1822 von dem Professor Dr. Purkinijé gegründet wurde, befindet sich nach dem „Dziennik posn.“ in einem blühend zu nennenden Zustande. Früher befanden sich in derselben viele Ober-Schlesier, jetzt aber nicht ein Einziger. Die Gesellschaft, welche eine zeitlang von Professor Gitzler geleitet wurde, steht jetzt unter der Aegide des Professor Dr. Cybulski.

Breslau, 25. April. Am gestrigen Sonntag fand die Siegesfeier königlicher Anordnung gemäß, in den Kirchen statt, indem der Amtspredigt ein Dankgebet folgte. Dem Festgottesdienste in der Elisabeth-Kirche wohnten Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Frhr. von Schleinitz, die Mitglieder der königl. Regierung, die Beamten des Polizeipräsidii, so wie die Chefs dieser Behörden bei. — Heute früh wurden mit dem niederschlesisch-märkischen Personenzuge 84 Mann östreichische Ersatztruppen nach dem Kriegsschauplatz befördert, wohin morgen abermals ein Transport von 98 Mann abgeht. Gestern sind die Mannschaften des 52. Regiments, welche die dänischen Kriegsgefangenen nach der Festung Kosel begleitet hatten, auf der Rückkehr nach Schleswig wieder hier durchpassirt. — Heute Vormittag beginnen auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn die Uebungen des Trainbataillons, welches mit Pferden und Fahrzeugen per Extrazug nach Lissa fährt. (Bresl. Z.)

Görlitz, 24. April. Der Wahl des Abg. Dr. Paur zum Mitgliede der Schuldeputation ist Seitens der Regierung in Liegnitz die Bestätigung versagt, und zwar um deswillen, weil er sich in seinen Berichten aus dem Abgeordnetenhause als ein Gegner der Schulregulative dokumentirt habe.

Minden, 22. April. Gestern Nachmittag kamen 500 dänische Gefangene hier an, unter denen sich auch mehrere Officiere (u. A. der tapfere Vertheidiger der Schanze Nr. 2, Lieutenant Anker) befinden. Die Gefangenen, von denen ein großer Theil ältere Leute sind, wurden von dem zahlreich versammelten Publikum freundlich empfangen; die Officiere wurden sofort von Officieren der hiesigen Garnison ganz kameradschaftlich bewirthet. — Das erste schwere Feldlazareth des 7. Armeekorps, bestehend aus 20 Aerzten und 108 Mann mit 69 Pferden, passirte heute Abend den hiesigen Bahnhof auf seiner Reise nach Schleswig. (K. Z.)

Stralsund, 24. April. Der „Oder-Ztg.“ wird von hier geschrieben: Heute Nachmittag gegen 1 Uhr hat am Dornbusch ein Seegefecht zwischen der „Grille“ und einer dänischen Fregatte stattgefunden. Es wurden dänischerseits 4 Breitseiten abgegeben, deren Geschosse aber 1000 Schritt zu kurz einschlugen; außerdem warf die Fregatte Bomben, von welcher eine auf 25 Schritt krepirte, aber keinen Schaden anrichtete. Die „Grille“ that ungefähr 30 Schuß, worunter 4 Treffer waren; eins der Brandgeschosse zündete den einen Mast der Fregatte, die übrigen schlugen am Heck und Bug ein. Am Bord der „Grille“ befanden sich Se. königl. Hoheit der Prinz Admiral Adalbert und der Korvetten-Kapitän Kuhn. Das Schiff wurde vor dem Gefecht, um in See zu kommen, von dem Dampfer „Anclam“ über die „Plate“ geschleppt, weil es des seichten Wassers wegen die Schraube nicht gebrauchen konnte. Die am Dornbusch stationirten Kanonenboote nahmen an dem Gefechte keinen Antheil. Gegen 7 Uhr Abends langte hier eins dieser Fahrzeuge an, um für die „Grille“ Munition einzunehmen.

Stettin, 25. April. Der von den Dänen wegen angeblichen Blokadebruchs aufgebrachte englische Dampfer „Chanticleer“ ist am Sonnabend vom Prisengericht zu Kopenhagen freigesprochen und heute früh bereits in Kolberg eingetroffen. Inzwischen scheint die Blokade der vorpommerschen Häfen weniger als je „effektiv“ zu sein. Seit dem 18. ist von den dänischen Kriegsschiffen, welche sich von Zeit zu Zeit vor Swinemünde hatten blicken lassen, nichts mehr zu sehen gewesen. Wie es scheint, werden dieselben jetzt eines Theils bei Alsen (wo das Linienschiff „Skiold“ namentlich als anwesend genannt wird), anderntheils zur Blokade von Danzig und Pillau verwandt. (Ostf. Ztg.)

— Der „Staatsanzeiger“ berichtet über das Seegefecht: So eben geht aus Stralsund die schriftliche Meldung ein, daß gestern, 12 Uhr 50 Minuten, die preußischen Kanonenboote am Posthaus (Wittow) mit der dänischen Schrauben-Fregatte „Tordenskjold“ (34 Kanonen, 200 Pferdekraft) ein Gefecht engagirten. Die dänische Fregatte wich aus, konnte von den langsamer gehenden 9 preußischen Kanonenbooten nicht erreicht werden, — die „Grille“ aber überholte sie, ließ sich allein in ein Gefecht mit ihr ein und steckte sie in Brand, welcher aber gelöscht wurde. Die Fregatte hat 150—200 Schuß gethan, wovon 3 sichtbare Treffer, einer in der Mitte und einer den Mast treffend, welcher in Brand gerieth.

Oestreich. Wien, 22. April. Die Wiener „Abendpost“ schreibt: Allem Anscheine nach wird die Hauptaktion der preußischen Truppen nunmehr auch gegen Fridericia gerichtet sein. Bekanntlich ist schon vor längerer Zeit ein vollständiges Einverständniß zwischen Preußen und Oestreich in der Frage der Okkupation Jütlands erzielt und nicht mit Unrecht die Mission des Herrn v. Manteuffel mit dieser Frage in Verbindung gebracht worden. Wenn daher Feldmarschall v. Wrangel über genügende Streitkräfte zu disponiren glaubt, um gleichzeitig mit der Aktion auf Alsen an einen erfolgreichen Vormarsch in Jütland denken zu können — eine Frage, deren Beurtheilung eben ihm als Feldherrn der vereinigten Armee allein zusteht — so entspricht dies diplomatisch genommen der Sachlage, welche durch das preußisch-östreichische Uebereinkommen geschaffen worden ist. Daß hiermit auch alle Zeitungsangaben von einer in der Angelegenheit ergangenen Note, von Remonstrationen u. s. f. entfallen, bedarf keiner ausdrücklichen Hervorhebung.

Hessen. Darmstadt, 25. April, Mittags. [Telegr.] In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer beantwortete der Minister des Aeußeren, Frhr. v. Dalwigk, die von den Abgeordneten Dumont und Genossen betreffs des Verhaltens der Staatsregierung zur schleswig-holsteinschen Sache gestellte Interpellation dahin, daß die Staatsregierung den von ihr von Anfang an eingenommenen Standpunkt fortdauernd gewahrt habe, und daß sie denselben auch ferner mit allen Kräften wahren werde.

Schleswig-Holstein.

Gravenstein, 22. April. Der Verlust der Dänen in dem drittehalbstündigen Gefecht vom 18. beträgt an unverwundeten Gefangenen 44 Offiziere und 3145 Mann, todt sind in unseren Händen geblieben 22 Offiziere und 480 Mann, verwundet in unseren Händen 21 Offiziere und 580 Mann, außerdem noch in Händen des Feindes, nach dortigen Angaben, in runder Summme und ohne Bezeichnung der darunter befindlichen Offiziere, 100 Todte und 800 Verwundete, und endlich nach einem Telegramme aus Kopenhagen von der Bemannung des „Rolf Krake“ 1 Offizier todt, 1 Unteroffizier und 1 Mann schwer, und 1 Unteroffizier und 8 Mann leicht verwundet, der ganze Verlust also 88 Offiziere und 5116 Mann, darunter an Todten und Verwundeten 44 Offiziere und 1971 Mann. Unser Verlust beträgt: todt 9 Offiziere und 200 Mann, verwundet 57 Offiziere und 811 Mann, der ganze Verlust also 66 Offiziere und 1011 Mann; hiernach steigt der Gesammtverlust an Todten und Verwundeten auf beiden Seiten auf die Zahl von 3136. — Unsere Trophäen bestehen in 40 Danebrogfahnen (nicht Bataillons-, sondern nur Kompagniefahnen, da der Feind die erst[illegible] nicht mit ins Gefecht gebracht hatte), 96 Geschützen, theils 84Pfünder theils bronzene gezogene 24Pfünder, theils leichteres Kaliber, darunter auch Feldgeschütze; ferner über 20 Espingol- und Orgelgeschütze, mindestens 4000 Gewehre und sehr bedeutende Munitionsvorräthe, die größtentheils in gemauerten Magazinen lagen; unter den Bronzegeschützen, die man neuerdings gezogen hatte, waren mehrere aus dem 17. Jahrhundert. — Es wird von Interesse sein, die Zusammensetzung der Sturm-Kolonnen und die Namen ihrer Führer zu erfahren: 1. Sturm-Kolonne: Major v. Conta des 4. Garde-Regts. z. B., 1., 4. und 5. Komp. des 3. Garde-Regts., 4. und 5. Komp. des 4. Garde-Regts. und 5. Komp. des Grenadier-Regts. Elisabeth. 2. Kolonne: Major v. Fragstein vom Brandenb. Füsilier-Regt. Nr. 35 und Major v. Ketteler vom 7. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 60, 2., 3., 5., 7., 11. und 12. Komp. des 35. Regts., 1., 6., 9. und 10. Komp. 60. Regts. 3. Kolonne: Major v. Gaudy vom Leib-Grenadier-Regt. (1. Brandenb. Nr. 8), 9., 10. und 12. Komp. des Leib-Regts., 10., 11. und 12. Komp. des 1. Posenschen Inf. Regt. Nr. 18. 4. Kolonne: Oberst v. Buddenbrock, Kommandeur des 5. Westfälischen Inf. Regts. Nr. 53. 1. Bataillon desselben Regt. unter Oberstlieutenant v. Döring, Füsilier-Bataillon desselben Regts. unter Hauptmann v. Rosenzweig und 1. Bataillon 6. Westfäl. Inf. Regts. Nr. 55 unter Major v. Böcking. 5. Kolonne: Major v. Krohn vom 4. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 24, 6., 11. und 12. Komp. desselben Regts., 1., 11. und 12. Komp. des 8. Brandenb. Inf. Regts. Nr. 64. 6. Kolonne: Major v. Beeren (†) vom 4. Garde-Grenadier-Regt. Augusta, 1. und 3. Komp. des Regts. Elisabeth, 1.,4.,5. und 11. Komp. des Regts. Augusta.—Die Nachricht der Hamburger Börsenhalle, daß am 19. der Feind unter Drohung des Bombardements zur Räumung von Sonderburg aufgefordert worden wäre, ist durchaus unwahr. (N. P. Z.)

— Vom 7. bis incl. 14. April haben die preußischen Truppen vor Düppel folgende Verluste gehabt:

1) Beim Ausheben der Halbparallele in der Nacht vom 7. zum 8. April: 2 Mann leicht verwundet.

2) Auf Vorposten am 8.: 1 Mann schwer verwundet, 1 Unteroffizier 3 Mann leicht verwundet = 1 Unteroffizier 4 Mann; ferner von der Garde am 7. und 8.: 1 Unteroffizier 2 Mann todt, 3 Mann schwer verwundet, 1 Lieutenant, 1 Unteroffizier, 1 Gefreiter und 4 Mann leicht verwundet = 3 Mann todt, 1 Offizier 9 Mann verwundet, im Ganzen: 1 Offizier 17 Mann.

3) In der Nacht vom 9. zum 10.: 1 Mann leicht verwundet, 1 Offizier leicht verwundet.

4) In der Nacht vom 10. zum 11.: 1 Offizier 4 Mann vermißt (Ulanen).

5) Am 11.: 1 Mann todt, 1 Offizier 3 Mann schwer verwundet, 1 Offizier 8 Mann leicht verwundet = 2 Offiziere 12 Mann.

6) Am 12.: 2 Mann todt, 4 Mann leicht verwundet = 6 Mann.

7) In der Nacht vom 12. zum 13.: 2 Mann todt, 1 Mann schwer verwundet, 2 Mann leicht verwundet = 5 Mann.

8) Am 13.: 1 Mann todt, 2 Mann schwer verwundet, 1 leicht verwundet = 4 Mann.

9) In der Nacht vom 13. zum 14.: 2 Offiziere 2 Mann todt, 1 Offizier, 1 Unteroffizier, 1 Gefreiter und 11 Gemeine schwer verwundet, 17 Gemeine leicht verwundet und 1 Mann vermißt = 36 Mann.

10) Am 14.: 2 Mann todt, 1 Gefreiter und 3 Mann schwer verwundet, 1 Feldwebel und 2 Mann leicht verwundet, 5 Ulanen vermißt = 14 Mann.

Von der Garde noch: in der Nacht vom 5. zum 6.: 1 Mann schwer verwundet, 1 Mann leicht verwundet, 1 Mann vermißt = 3 Mann; am 7.: 5 Mann leicht verwundet. Im Ganzen 8 Offiziere und 105 Mann.

Aus der Provinz Posen befinden sich darunter: Unteroffizier Joseph Ciesielsky aus Zaczewo, Kreis Pleschen. Leicht verwundet. Durch ein Granatstück am rechten Oberarm gequetscht. Lazareth zu Flensburg. Unteroffizier Ignatz Jasinski aus Posen. Todt. Zerschmetterung des Kopfes. Grenadier Simon Kubiak aus Saparzin, Kreis Posen. Schwer verwundet. Verletzung am Auge und Schädel rechter Seite durch ein Granatstück. Lazareth zu Büffelkoppel. Grenadier Stanislaus Pralat aus Raduchowo, Kreis Fraustadt. Schwer verwundet durch einen Granatsplitter am rechten Arm. Lazareth zu Büffelkoppel.

Berichtigungen zur Verlustliste pro 28. März c.: Gefreiter Franz Spott der 6. Kompagnie 1. Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 18 nicht vermißt, sondern schwer verwundet. Schuß in den Oberschenkel. Im Lazareth zu Rinkenis. Musketier Martin Doberstein der 7. Kompagnie desselben Regiments nicht vermißt, sondern leicht verwundet. Kontusion am rechten Bein. Am 6. April geheilt aus dem Lazareth entlassen. Hornist Ernst Niedrig der 9. Kompagnie desselben Regiments nicht todt, sondern in Gefangenschaft. Füsilier Franz Kowalski der 10. Kompagnie desselben Regimentes nicht vermißt, sondern leicht verwundet. Am 7. April geheilt aus dem Lazareth entlassen.

— Die Insel Fehmarn wird von den Dänen zu Schleswig gerechnet, wurde jedoch bei der Grenzregulirung von 1851/52 vom Bunde als zu Holstein gehörig, in Anspruch genommen. Seit dem kühnen Handstreiche vom 15. März ist die Insel bekanntlich von preußischen Truppen besetzt, sie liegt aber so sehr außerhalb der jetzigen militärischen Wirkungssphäre, daß sich der Feldmarschall Wrangel veranlaßt gesehen hat, den General v. Hake darauf aufmerksam zu machen, ob nicht eine Besetzung Fehmarns durch Bundestruppen jetzt angemessen sei. General v. Hake hat sich hierzu auch bereit erklärt, jedoch vorbehaltlich einer vom Bundestage desfalls einzuholenden Instruktion. Er hat sich denn deshalb auch nach Frankfurt gewandt, wartet jedoch nun schon gegen drei Wochen vergeblich auf Bescheid. Während sich also Dänemark zur See die gröbsten Vergewaltigungen gegen den Bund erlaubt, hat man in Frankfurt nicht einmal den Muth, insoweit eine Repressalie zu ergreifen, daß man von einem Gebiete Besitz nimmt, auf welches man früher als Bundesgebiet Anspruch gemacht hat.

Hamburg, 23. April. Gestern Morgen um 8 Uhr traf hier wieder ein Extrazug mit circa 2600 Centner Munition, darunter 670 Fässer Pulver, ein. Demselben folgte um 12½ Uhr Mittags ein zweiter Extrazug mit über 4000 Ctnr. Kanonenkugeln, Bomben und Spitzgranaten. — Mit dem ersteren Zuge kam auch die neuorganisirte Krankenträgerkompagnie der Garde hier an. Dieselbe führte eine Anzahl neuer zweirädriger Handkarren mit sich, die sich durch ihre zierliche Konstruktion und bequeme Einrichtung auszeichnen.

Hamburg, Montag 25. April, Morgens. Ein Schreiben aus Flensburg vom gestrigen Tage theilt den „Hamburger Nachrichten“ mit, daß „Rolf Krake“ und zwei größere dänische Schiffe im Norden des Alsener Sundes kreuzen und einzelne Schüsse nach dem Strande abfeuern.

— Der Chef des dänischen Geschwaders im westlichen Theile der Ostsee meldet: Am 18., 10¼ Uhr Vormittags, sahen wir, daß unsere Truppen in ungewöhnlich großen Massen die Schanzen bezogen, und obgleich das mit dem Oberkommando vereinbarte Signal noch nicht gegeben war, lichtete die Batterie „Rolf Krake“ sofort die Anker und machte sich klar. Während der wenigen Minuten, die damit zugebracht wurden, sahen wir bereits schwarz-weiße Fahnen auf den Forts 1, 2, 3 und 4 wehen, obgleich, soweit wir unterscheiden konnten, kein Schuß von ihnen gefallen war. „Rolf Krake“ legte sich sofort nahe der Seeseite des Düppeler Landes und beschoß die vordringenden feindlichen Kolonnen mit Granaten. Da der Rauch gerade dem Lande zugeweht wurde und er zu Zeiten sehr dicht war, konnte nicht immer auf die vordersten Kolonnen geschossen werden, aus Furcht, unsere eigenen Truppen zu treffen, aber die Bewegungen auf Düppel wurden nach bestem Vermögen beobachtet und die Schüsse richteten sich nach den gemachten Wahrnehmungen. Während der Affaire that „Rolf Krake“ 95 Schüsse und wurde von allen Broacker-Batterien auf und hinter Abendberg beschossen und auch von Schanze Nr. 1, die in der Gewalt des Feindes war. Die Hindernisse durch Fischnetze und andere Dinge, die der Feind ins Fahrwasser gethan, hinderten zu Zeiten das Manövriren. Ungefähr um 12 Uhr Mittags, als unsere Truppen bis an die Brückenköpfe zurückgedrängt waren und keine größeren gesammelten Truppenmassen, die mit Wirkung beschossen werden konnten, mehr bemerkt wurden, legte sich die Batterie aus Schußweite und blieb dort bis 3½ Uhr, zu welcher Zeit die ganze Düppeler Stellung von den Unseren geräumt war. Es erfüllt mich mit Trauer, zu berichten, daß ein 24pfündiger Granatschuß, der durch das Deck ging und im Vorlogis sprang, den Lieutenant Jespersen tödtete und 9 Mann verwundete, davon einen schwer, außerdem verwundete ein Granatsplitter den Kanonier Olsen im vordersten Thurm sehr schwer an der Stirn. Der Ganzbefahrene H. P. Mossin wurde auch schwer, acht andere der Mannschaft leicht verwundet.

— In der „Aarhuus Stiftstid.“ vom 15. d. M. finden wir Folgendes: Nach zuverlässigen Mittheilungen Reisender, die heute Nacht von Horsens gekommen sind, befindet sich der Feind auf der ganzen Linie auf dem Rückzuge. Es wimmelt auf dem ganzen Wege von südwärts ziehenden Oestreichern. Die in Horsens liegenden Truppen waren gestern im Aufbruch nach Veile, die in Skanderborg liegenden sollten heute nach Horsens u. s. f. Hörning war gestern Abend vollständig geräumt und der nördlichste Punkt, wo der Feind stand, war Stilling, das wohl heute verlassen werden wird. In Horsens hat der Feind bedeutende Requisitionen gemacht und einen großen Theil davon nach Süden mitgenommen.

— Stilling bei Skanderborg, 18. April, Morgens. In diesem Augenblicke verlassen die letzten Feinde uns. Die Schwadron, die seit gestern Vorpostendienst hier that, wurde nach Horsens dirigirt und man nimmt an, daß die Vorposten des Feindes heute diesseit Horsens stehen.

Hamburg, Montag, 25. April Abends. Die französisch geschriebene Revue in dem Abendblatt der „Berlingske Tidende“ vom 23. d. erklärt, daß die dänische Regierung alle seit einiger Zeit an russische Rheder verkauften deutschen Schiffe werde aufbringen und ein dänisches Prisengericht darüber entscheiden lassen, ob der Verkauf bona fide geschehen sei. Der Artikel beruft sich auf die am 5. (17.) Juni 1801 in Petersburg zwischen Rußland, England und Dänemark abgeschlossene Konvention über das Seewesen, welche festsetze, daß der Kapitän und die Hälfte der Mannschaft der Nation angehören müssen, deren Flagge das Schiff führt, wenn das Schiff als national angesehen werden solle. Dänische Kreuzer hätten die „Hansa“ durchsucht und auf ihr nichts Russisches gefunden als die Schiffspapiere und die Flagge.

Der „Börsenhalle“ wird aus Kopenhagen geschrieben, daß das bei Rügen, auf der Höhe des Peerd aufgebrachte holländische Schiff, Gesina Dorothea“ freigegeben ist und nach Memel geht.

Altona, Montag, 25. April Nachmittags. Der „Schleswig-Holsteinischen Zeitung“ wird aus Kiel gemeldet, daß der Feldmarschall Freiherr v. Wrangel gestern Abend daselbst eingetroffen sei und sich heute nach der Insel Fehmarn begebe.

Großbritannien und Irland.

London, 23. April. Von der Aufregung im Publikum, zu welcher die verschiedenen, über den Grund der Abreise Garibaldi's umlaufenden Gerüchte Anlaß geben, legt eine vorgestern im Whittington Klub stattgehabte Versammlung des Arbeiter-Komite's Zeugniß ab. Es war bei dieser Gelegenheit eine briefliche Antwort des Generals auf die an ihn gestellte Bitte, seinen Aufenthalt zu verlängern, verlesen und die Fassung derselben verstärkte nur noch den Verdacht, daß in ungebührlicher Weise auf den Entschluß Garibaldi's eingewirkt worden sei. Das vom 21. d. Mts. datirte Schreiben lautet:

Liebe Freunde! Genehmigt meinen herzlichsten Dank für Eure Zuneigung und Sympathie. Es wird mich freuen, Euch bei einer besseren Gelegenheit wiedersehen zu können, wenn es mir möglich sein wird, die Gastfreundschaft Eures hochherzigen Landes mit Muße zu genießen. Gegenwärtig fühle ich mich verpflichtet (I feel obliged), England zu verlassen. Aber und abermals meinen Dank. G. Garibaldi.

Es kam zu einigen starken Resolutionen, in denen von schmachvoller Augendienerei gegen ausländische Regierungen, von einem auf Garibaldi geübten Drucke der englischen Regierung, besonders des Herrn Gladstone, und von Verletzung aller Principien der Freiheit die Rede war, und es wurde ferner beschlossen, eine Reihe öffentlicher Demonstrationen zu organisiren, um die Entrüstung der Arbeiter von London zum Ausdruck zu bringen. Heute Nachmittag soll auf Primrose-Hill die erste dieser Massenversammlungen stattfinden. Von dem City-Empfangs-Komite sind gleichfalls starke Resolutionen gegen die Regierung gefaßt worden. Die „Times“ veröffentlicht heute einen Brief des Earl von Shaftesbury, worin derselbe die im Hause der Gemeinen in Bezug auf Garibaldi abgegebene Erklärung Gladstone's aufs vollständigste bestätigt. In einer an das englische Volk gerichteten Abschiedsadresse sagt Garibaldi: „Es war mein Wunsch, ganz zur Verfügung meiner englischen Freunde zu stehen und überall hinzugehen, wo man meine Gegenwart wünschte, allein ich finde, daß ich jetzt nicht alle diese mir am Herzen liegenden Verbindlichkeiten erfüllen kann. Wenn ich manchen Freunden Mühe und Enttäuschung verursacht habe, so bitte ich Sie um Verzeihung; allein ich vermag die Unterscheidungslinie zwischen den Orten, wohin ich mich begeben konnte und wohin ich mich nicht begeben konnte, nicht zu ziehen und deßhalb ist dies für jetzt mein Dank und mein Lebewohl. Doch hoffe ich, in vielleicht nicht ferner Zeit zurückzukehren, um meine Freunde im häuslichen Leben Englands zu sehen und einigen meiner Verbindlichkeiten gegen das hochherzige Volk dieses Landes, die ich, wie ich mit tiefem Bedauern fühle, jetzt nicht erfüllen kann, nachzukommen.“ Gestern frühstückte Garibaldi bei dem Konsul der Vereinigten Staaten, bei welcher Gelegenheit ihm eine große Menge amerikanischer Damen und Herren vorgestellt wurde, und kehrte dann zu seinem Gastfreunde Seeley nach Prince's-Gate zurück, wo sich das italienische Empfangs-Komite von ihm verabschiedete. Von dort begab er sich noch einmal nach Stafford-House, woselbst er mit dem von Sandringham hereingekommenen Prinzen von Wales eine Zusammenkunft hatte, die eine Stunde dauerte. Etwas vor 3 Uhr verließ Garibaldi Stafford-House und London und begab sich nach Cliefden-House, dem bei Maidenhead gelegenen Landgute der verwitweten Herzogin von Sutherland. Von da geht er nach Penquite in Cornwall zu seinem Freunde, dem Obersten Peard, und schifft sich am Dienstag früh auf der Dampf-Yacht „Ondine“ des Herzogs von Sutherland nach Caprera ein. Der Herzog selbst macht die Reise mit, wird, wie es heißt, von Caprera nach Konstantinopel fahren und nach zweimonatlichem Aufenthalte daselbst wieder an der Einsiedelei Garibaldi's anrufen, um ihn zum zweiten Besuche nach England zu bringen.

Frankreich.

Paris, 23. April. Das „Mémorial Diplomatique“ enthält eine — wahrscheinlich östreichisch-officiöse — Mittheilung, der zufolge Oestreich und Preußen übereingekommen sein sollen, durch ihre Vertreter auf der Londoner Konferenz folgende Principien vertheidigen zu lassen: „Die Integrität der dänischen Monarchie; die politische und administrative Autonomie der Herzogthümer; die Aufrechthaltung der Untrennbarkeit ihres nexus socialis; die Umgestaltung Rendsburgs in eine deutsche Bundesfestung als Bürgschaft der Autonomie und der Untrennbarkeit.“

— Die Verminderung des französischen Korps in Mexiko hat bereits begonnen, gestern Abend ist, wie die „France“ meldet, in Brest der Transport-Dampfer „Eure“ mit dem größten Theile der Marine-Infanterie von Vera-Cruz angekommen. Für das Fremden-Regiment, das um zwei Bataillone verstärkt wird, haben sich drüben, laut „France“, so viele Freiwillige gemeldet, das nur der dritte Theil hat angenommen werden können. Auch ein indianisches Freiwilligenkorps soll formirt werden.

— Der „Moniteur“ nimmt heute in seinem Bülletin Akt davon, daß der König von Preußen sich nach Düppel begeben hat, enthält sonst aber kein Wort über die Ereignisse in Schleswig.— Der „Temps“ enthält heute eine offenbar inspirirte Note, der zufolge der König von Preußen sich nur nach dem Kriegsschauplatze begeben hat, „um seine siegreiche Armee zu begrüßen; seine Reise sei politischen Beweggründen vollständig fremd.“

— Ueber den Aufstand in Algerien vernimmt man nur wenig. Nach den algerischen Blättern ist derselbe auf die Uled-Sidi-Scheikh, die Traras und einige Stämme, welche an der Grenze Maroccos hausen, oder die Oasen in der Nähe der Wüste Sahara bewohnen, beschränkt geblieben. Der General Deligny war in Mascara angekommen. Die in der Nähe dieser ehemaligen Hauptstadt Abd-el-Kader's wohnenden Araber haben sich, wie diese Blätter ferner melden, gegen die Bewegung

ausgesprochen. Die Häuptlinge der wichtigsten Stämme Bordjia, Hachems Cheragas, Hachem Garabas, Beni Chugrans, Saida, Tiaret und Freuda, d. h. alle Männer, welche in dem Kriege figurirten, der den Fall Abd-el-Kaders zur Folge hatte, haben verlangt, gegen die Insurgenten zu marschiren. Ismael-ben-Mazari und Si Ahmed-Uld-Kadi, Neffe des bekannten Generals Mustapha, befanden sich bereits beim Obersten Beauprêtre in der Affaire vom 8. April. Der alte Caddur-ben-Morfy, der Agha Ult-ad-Djali, der treueste Diener Abd-el-Kaders, bereiteten sich zum Kampfe gegen die Insurgenten vor. Der General Deligny hatte versprochen, aus ihren Stämmen ein Kontingent von 500 Reitern auszuwählen. Die algerischen Blätter widerlegen die Nachricht, daß Si Seliman, das bei Geryville am 8. gefallene Haupt der Insurrektion, sich unter den arabischen Häuptlingen befunden habe, die letztes Jahr in Compiègne empfangen worden sind. — Aus Toulon wird telegraphirt: „Außer dem Cacique, der die Spahis nach Algerien zurückbringt, sollen noch drei Fregatten mit Truppen hinüberfahren, welche die Aufständischen zu umzingeln bestimmt sind."

Paris, 23. April. Die „Gazette de France" veröffentlicht über die Nachricht, die Londoner Konferenz werde sich sofort nach ihrem Zusammentritt auf Antrag der Westmächte in einen europäischen Kongreß verwandeln, folgende Aufschlüsse: „Die Konferenz wird stattfinden, ihre Grundlagen sind diejenigen des englischen Vorschlags. Es handelt sich um die Regelung der dänischen Frage, und um weiter nichts. Die Diplomaten werden sich mit den von dem gegenwärtigen Kriege berührten Fragen beschäftigen. Man muß also erwarten, daß die Verhandlungen sich in einem sehr engen, sehr genau bestimmten und von vorn herein sehr begrenzten Kreise bewegen werden. Jedoch ist derselbe noch immer ausgedehnt genug, um praktische Geister sehr in Anspruch zu nehmen und vielleicht heftig zu trennen. Die loyale Mithülfe, welche die französische Regierung der englischen gewährt, ist sehr nothwendig, um einen glücklichen Ausgang zu erzielen. Man kann nur einen Fall voraussehen, in dem die Konferenzen über ihren eigentlichen Gegenstand hinauszugehen vermöchten, es wäre dies dann nämlich, wenn eine Verständigung über die dänische Frage selber unmöglich werden sollte. Vielleicht würde man alsdann in einer ausgedehnteren Auffassung der europäischen Fragen die gesuchte Lösung der Herzogthümerfrage finden zu müssen glauben. Wenn allgemeinere Umgestaltungen das einzige Mittel werden sollten, um zum Frieden in der dänischen Frage zu gelangen, so würde natürlicherweise vielleicht die Konferenz dahin gelangen, andere europäische Fragen zu behandeln. Außer in diesem einen festbestimmten Falle, schwinden, in den Augen der besten Geister, alle Kombinationen in nichts zusammen, welche die erhitzte Einbildungskraft der Neuigkeitserfinder in Umlauf setzen konnte." Die „Gazette de France" versichert diese Mittheilung von Personen erhalten zu haben, „die sich in der besten Lage befinden, genaue Aufschlüsse über den Stand der Angelegenheit geben zu können".

Italien.

Rom, 20. April. An dem Empfange der mexikanischen Majestäten in Civita-Vecchia hat sich auch General Montebello an der Spitze der französischen Truppen und Marine-Mannschaften betheiligt. An dem Abende, wo der Kaiser Maximilian in Rom angekommen war, explodirte unter den Fenstern seines Hotels eine Bombe, wodurch mehrere Scheiben zertrümmert, aber kein Mensch verletzt wurde. — Der Maler Allard ist in den Straßen Roms durch einen Schlag mit einem Hammer ermordet worden; den Mörder nahm man bereits in Civita-Vecchia fest. — Der französische Botschafter, Herr de Sartiges, wohnte im Lateran dem feierlichen Akte bei, mit welchem der Name des Kaisers Napoleon III. unter die Protektoren dieser Mutterkirche der katholischen Christenheit eingetragen wurde.

Rußland und Polen.

!! Petersburg, 22. April. [Verschiedenes.] Gestern ist der Großfürst Konstantin hier eingetroffen und im Winterpalais abgestiegen, weil in seinem Pallast keine Anstalten zu seiner Aufnahme getroffen waren. Wie es heißt, wird der Großfürst nur kurze Zeit hier weilen, ob er aber wieder ins Ausland gehen werde, um seine Familie abzuholen, oder ob er bereits anderswohin bestimmt sei, weiß man nicht.

Die Bauerndeputation aus Polen ergeht sich noch in der Hauptstadt unter der Aegide des Flügeladjutanten Obrist Jankowski, besucht und besieht alles Merkenswerthe, und die kräftigen Gestalten in den verschiedenen Garnituren polnischen Nationalkostüms geben dem Publikum viel zu sehen. Tragi-komisch traf es sich, daß gestern gegen 10 Uhr Vormittags der einem Festaufzuge gleichende Zug der Deputirten an dem Newski-Prospekt einem Transport von 85 Gefangenen aus Polen begegnete, die unter starker Eskorte nach dem Moskauer Bahnhofe gebracht wurden, um mit dem Bahnzuge weiter ins Innere des Reiches befördert zu werden. Wie es heißt, soll die Deputation übermorgen wieder in die Heimath zurückkehren. Die auszeichnende Aufmerksamkeit, mit welcher diese Vertreter der polnischen Bauernschaften hier behandelt werden, erregt keineswegs den Neid der zu ihrem Empfange hierher beorderten Wologdältesten, vielmehr suchen diese Repräsentanten der russischen Bauernschaft auf alle Weise ihre Freude darüber an den Tag zu legen, daß die nach ihrer Meinung ihnen und ihrer Regierung feindlich gesinnt gewesenen Polen endlich zur Einsicht gelangt und entschlossen seien, von nun an mit ihren russischen Brüdern nur ein Volk zu bilden. Diese Phrase hatte der Redner der Deputation in seiner gut einstudirten Ansprache bei dem Empfange an den Obristen Jankowski mehrmals gebraucht.

Heute Vormittag um 9 Uhr setzte sich das Eis der Newa in Bewegung, und gegen die Mündung zu hatte es sich, wie die Kanonenschüsse von dorther vielfach verkündeten, bereits vorgestern gelöst. Der Gang des Eises scheint bis diesen Augenblick sehr ruhig zu sein, und wenn nicht etwa eintretende Westwinde eine Störung bewirken, dürfte es ohne Ueberschwemmung, die man in diesem Jahre besonders fürchtete, abgehen. Die Newa hat sonach vom 14./26. December bis zum 10./22. April, also 3 Monate und 27 Tage, gestanden. Die Wolga ist bereits seit 3 Wochen völlig eisfrei.

Die Kolonisationsfrage Deutscher in Rußland hat in den letzteren Sitzungen des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins große Debatten hervorgerufen, und trotzdem der größte Theil der Vereinsmitglieder von den Vortheilen der Uebersiedelung Deutscher nach Rußland überzeugt ist und der Kolonisation überall das Wort redete, giebt es doch Leute darunter, welche in ihren Vorurtheilen das für das Ganze erwachsende Gute in der Ueberführung Deutscher nach Rußland nicht nur nicht anerkennen wollen, sondern geradezu Gefahr für die Nationalität der Russen darin erblicken und deshalb dagegen eifern. Ein Anwesender führte sogar als Beweis für die Motive seiner derartigen Befürchtungen das Beispiel des Cheruskers Herrmann mit den Römern an. Natürlich erregte eine solche Zusammenstellung allgemeine Heiterkeit. Ungeachtet dieser Gegenstrebungen geht die Uebersiedelung Deutscher nach Rußland sichtlich vorwärts und wird von den Hellersehenden auf alle mögliche Weise gefördert.

— Aus Petersburg schreibt man der C. S. über die deutsche Frage: Wenn es wahr ist, daß in der Politik überhaupt eine Frage niemals anders beurtheilt werden darf, als im Zusammenhange mit der allgemeinen Lage der Dinge, so ist dies in erhöhtem Grade der Fall bei Beurtheilung der Phase, in welche die deutsch-dänische Angelegenheit seit 3 Monaten eingetreten ist. Ist es Zufall oder Berechnung: kurz, die Aktion Preußens fiel gerade in eine Zeit, wo Rußland mit Frankreich, Frankreich mit England sich überworfen hatte. Vor einem Jahre, wo das frühere Verhältniß zwischen Frankreich und Rußland noch nicht durch die polnische Angelegenheit getrübt war, wo England noch nicht den Kongreßplan Frankreichs durchkreuzt hatte, wäre es Preußen schwerer geworden, die kriegerische Aktion selbst über Jütland auszudehnen. Was bleibt da Rußland übrig, als Alles darauf und daran zu setzen, um eine Aussöhnung zwischen England und Frankreich zu hintertreiben? Wie ist dies anders möglich, als indem sich Rußland an England anklammert? Und in welcher Angelegenheit kann dies bequemer und mit mehr Erfolg geschehen, als in der deutsch-dänischen Frage, wobei Rußland noch den Vortheil hat, auch in den Donaufürstenthümern England aus der Zahl seiner Widersacher ausstreichen zu dürfen. Und diese Donaufürstenthümer-Angelegenheit ist ja für Rußland, — wie Sie dies vom preußischen Standpunkte aus bereits sehr richtig hervorgehoben haben — eine kapitale Frage. Rußland muß Alles daran setzen, den Fürsten Couza zu stürzen und die Vereinigung der beiden Fürstenthümer aufzuheben. Sollte ein zweiter Krieg darüber mit Frankreich entbrennen, so hätte Rußland nicht mehr die Türkei, sondern einzig und allein den wahren Beschützer der vereinigten Donaufürstenthümer, den Kaiser Napoleon, als Gegner zu bekämpfen. Sie werden sich nun erklären können, warum man hier jetzt so sehr an England festhält. Denjenigen, welche sich über diese Politik beklagen, stopft man den Mund damit, daß man ihnen antwortet, gerade diese Politik gereiche Deutschland und Preußen zum Frommen, denn sie verhindere die Allianz Frankreichs mit England, verhindere gleichzeitig den allgemeinen europäischen Krieg. — Was Rußlands specielles Verhalten auf der Konferenz, welche wohl am 20. in London eröffnet werden sollte (der Brief ist vom 19. datirt) betrifft, so wird der russische Gesandte in London, der als Dänenfreund längst bekannte Baron Brunnow aus innigster Ueberzeugung die Instruktion des Fürsten Gortschakoff, unabänderlich an dem Londoner Vertrage von 1852 festzuhalten erfüllen. Es sei Ihnen nicht verhehlt, daß man hier in maßgebenden Kreisen der Ansicht ist, gar mancher der deutschen Staatsmänner, ja gerade die einflußreichsten hätten im Stillen dieselben Hintergedanken, die der Hannöversche Minister Graf Platen dem englischen Gesandten gegenüber ganz offen ausgesprochen hat, wie das Blaubuch ausweist u. s. w.

— [Aus Kronstadt.] Während die Hafen von Riga, Reval und Helsingfors und die Küste Kurlands der Schifffahrt offen steht, ist das Eis bei Kronstadt noch sehr stark, so daß sein Hafen, ebenso wie der von Wiburg, noch für unbestimmte Zeit der Schifffahrt verschlossen bleibt. Nichtsdestoweniger herrscht in dem Hafen Kronstadt's eine rege Thätigkeit im Armiren von Schiffen; im Kriegshafen: von 4 Dampf-Klippers, so wie der Schrauben-Korvette „Bajan" von 16 Kanonen; im Mittelhafen: von 3 Schrauben-Fregatten, des Kriegsschiffs „Kaiser Nikolaus" mit 111 Kanonen, von Transportschiffen und Dampfern; im Handelshafen: der Dampffregatte „Chrabrg", deren Panzer von Eisenblech rasch vorwärts schreitet.

Warschau, 24. April. Aus dem Schwarm der Adressen, die der „Dziennik Powsz." täglich veröffentlicht, ist die in der letzten Nummer dieses Blattes abgedruckte hervorzuheben. Sie ist von den Gutsbesitzern des Wloclawefer Kreises und lautet wie folgt: „Allerdurchlauchtigster Herr! Es hat der Vorsehung gefallen, unsere unglückliche Nation mit Unglückschlägen heimzusuchen, wie sie in der Geschichte der Menschheit bis jetzt nicht gekannt waren. Machtlos inmitten der uns umgebenden Gefahren, eingedenk jedoch der großmüthigen Worte Ew. k. k. Majestät, die Sie in der letzten Zeit ausgesprochen haben und die sich auf unser Land beziehen, wagen wir, die Gutsbesitzer des Kreises Wloclawek, zu hoffen, daß, indem Ew. Majestät die Religion unserer Vorfahren, unsere Nationalität und unser Eigenthum mit väterlichem Schutz umgeben, und indem sie den Schuldigen verzeihen, dem Unglücke unseres Vaterlandes ein Ende zu machen geruhen werden. Indem Ew. Majestät so die Hand an das Werk der Versöhnung legen und die Bedürfnisse der Nation berücksichtigen, gewinnt Allerhöchstdieselbe die Dankbarkeit und die Herzen Ew. k. k. Majestät getreuer Unterthanen. Wloclawek, den 15. April 1864." Folgen 433 Unterschriften. Diese Adresse, die erste von Edelleuten und Gutsbesitzern, ist darum hervorzuheben, weil sie die erste ist, die nicht vorgeschrieben und befohlen sein kann, was aus ihrem Tone hervorgeht. Es wird darin der Monarch auch an seine Versprechungen erinnert. Die Schonung der Nationalität, eine Amnestie und die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Nation werden als Bedingungen hingestellt, durch die der Monarch die Herzen der Unterthanen gewinnen kann. Es ist diese Adresse als der Anfang einer Einlenkung der Verhältnisse in eine friedliche Bahn zu begrüßen. (D. Z.)

Lokales und Provinzielles.

Posen, 26. April. [Gerichtsverhandlung.] Unter der Beschuldigung des wissentlichen Gebrauchs einer falschen Urkunde erschien am Montage der Maurergeselle Karl Krause aus Neustadt bei Pinne auf der Anklagebank des hiesigen Schwurgerichts. Der Thatbestand der Anklage war folgender: Gegen Mitte Dezember v. J. bot der Angeklagte, welcher damals in Santomysl bei dem Kaufmann, Krause als Miether wohnte, dem Letzteren einen Schuldschein, welcher aus Posen vom 4. Dezember v. J. datirt war, die Unterschrift „Wilhelm Zerger, Müllermeister" trug und über ein baares Darlehn von 40 Thlrn., rückzahlbar am 4. März 1864, lautete, zum Kauf an, indem er als Kaufpreis 32 Thlr. forderte und dabei bemerkte, er habe dem Zerger schon zu wiederholten Malen größere Darlehen gegeben und immer prompt wieder erhalten, diesmal aber müsse er den Schuldschein verkaufen und werde er bei einem andern Käufer gar 10 Thlr. daran verlieren müssen. Der Kaufmann Krause war zwar mit dem Kaufpreise selber einverstanden, wollte sich auf den Erwerb der Forderung aber nur dann einlassen, wenn es ihm gestattet sei, eine persönliche Schuld des Angeklagten an ihn im Betrage von nahezu 8 Thlrn. vom Kaufpreise für sich abzuziehen, und wenn der Aussteller des Schuldscheins gegen Rückgabe desselben einen mit diesem gleichlautenden Wechsel ausstelle. Der Angeklagte erbot sich sofort, diese Bedingungen erfüllen zu wollen, erhielt sogleich auf Abschlag der künftigen Kaufsumme 6 Thlr. von dem Kaufmann Krause gezahlt und fuhr mit demselben am 19. Dezember v. J. nach Posen, um hier die Umschreibung des Schuldscheins in einen Wechsel zu bewerkstelligen. Nach ihrer Ankunft in Posen machte der Käufer des Schuldscheins unter Vorzeigung desselben einem hiesigen Schornsteinfegergesellen von dem entrirten Geschäfte Mittheilung, erfuhr aber zu seinem Erstaunen, daß ein Müllermeister Wilhelm Zerger hier ganz unbekannt sei; da der hierdurch erweckte Verdacht der Fälschung noch dadurch verstärkt wurde, daß der Angeklagte unmittelbar nach der Ankunft unsichtbar geworden war, so stellte Krause weitere Nachforschungen an, welche schließlich ergaben, daß der Angeklagte bei seiner letzten Anwesenheit in Posen die Unterschrift unter den Schuldschein durch den hiesigen Tuchmachergesellen Wilhelm Zeiger hatte setzen lassen, ohne daß Letzterem über den Zweck der Fälschung etwas bekannt gewesen war. Auf Grund dieser Ermittelungen wurde der Angeklagte am 21. Dezember v. J. arretirt und gestand auch sogleich den Sachverhalt ein; die That selbst will er theils aus Noth, theils in der Absicht, in den Augen seiner Braut wohlhabender zu erscheinen, gethan haben. Der Zuziehung der Geschworenen bedurfte es bei dem Geständnisse des Angeklagten nicht und lautete das Erkenntniß des Gerichtshofes gegen den Angeklagten wegen wissentlichen Gebrauchs einer falschen Urkunde unter mildernden Umständen auf 3 Monate Gefängniß, 10 Thlr. Geldstrafe, eventuell noch eine Woche Gefängniß und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres.

— [Unfall.] Unsere Aufsichtsbeamten sollten mit den schärfsten Strafmitteln gegen die Fuhrleute einschreiten, die immer noch nicht ihren Gelüsten wiederstehen können, im vollen Galopp durch die Straßen zu jagen. Es sind dadurch schon sehr bedauerliche Unglücksfälle vorgekommen. Ein solch Unvernünftiger jagte vorgestern die Bergstraße herunter nach der Breslauer-, und obwohl er sah, daß vor ihm Eltern mit ihren Kindern gingen, zügelte er das Gespann doch nicht. Zu spät bemerkten die Eltern die drohende Gefahr, um ihre Kinder noch fortzureißen: ein ungefähr 9 Jahre alter Knabe kam unter die Pferde und wurde von einem derselben, das sich hoch in die Luft bäumte, mit den Hufeisen hart beschädigt, indem es ihm namentlich das Fleisch der rechten Hand abtrat und wahrscheinlich auch die Fingerknochen dieser Hand schwer verletzt hat. Die Volksmenge, welche sich schnell versammelt hatte, ließ den unvernünftigen Menschen freilich nicht eher fort, als bis die Polizei requirirt und Name und Wohnort des Fuhrmanns notirt worden war.

— [Unglücksfall.] Am Freitag den 22. d. M. Abends gegen 7 Uhr spielten mehrere Kinder des Hauses Markt 85 im Hausflur des 4. Stockes und auf der Treppe. Die 12 Jahr alte Tochter des Handelsmannes Fabisch Brasch legte sich über das Treppengeländer, um den Kindern zuzusehen, bekam das Uebergewicht und stürzte bis in den ersten Stock herab. Sie wurde besinnungslos und aus den Ohren blutend in die Behausung des Kaufmanns Aronsohn gebracht. Aller angewandten Mühe ungeachtet gelang es den drei herbeigerufenen Aerzten nicht, dem Kinde das Leben zu erhalten. Es starb um 1 Uhr Nachts.

— [Aus dem Briefe eines Verwundeten.] Kürzlich wurde auch der Zimmergeselle Pawłowski aus Winiary, der als Gefreiter im 18. Regiment steht, in einem Gefechte mit den Dänen verwundet. Er hat hierüber an seine Eltern geschrieben, und der Brief, sowie sein Benehmen während der Verwundung zeugt von sehr großer Anhänglichkeit an seine Kompagnie. P. wurde durch eine Kugel am Halse leicht verwundet, stürzte jedoch zu Boden und blieb einige Sekunden bewußtlos liegen. Dann aber sprang er auf und fragte, weil er glaubte, lange gelegen zu haben und weit hinter seiner Kompagnie zu sein: „Wo ist meine Kompagnie? Hat sie den Feind schon geschlagen?" Und er rannte schnurstracks fort, wurde jedoch von seinem Major, der neben ihm stand, bedeutet, indem dieser ihm einen Thaler in die Hand drückte, dazubleiben. P. fiel auch bald wieder nieder und wurde von den Krankenträgern fortgeschafft.

— Das gestrige, von den vereinigten Musikchören unserer Garnison zum Besten der Verwundeten in Schleswig-Holstein gegebene Koncert erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches und hat einen Reinertrag von 126 Thlr. 20 Sgr. ergeben, welcher, wie wir vernehmen, der von Sr. k. H. dem Kronprinzen gegründeten Stiftung für Invaliden und Hinterbliebene von Gefallenen überwiesen werden soll. Die genannte Stiftung besitzt bereits ein Kapital von über 10,000 Thlr. und es ist zu wünschen, daß sich diesem edlen Unternehmen die lebhafteste Theilnahme aus allen Kreisen zuwenden möge, denn es wird da viel Noth zu lindern geben. Auch unsere Schützengilde hat schon ein Scherflein, den Ertrag einer Sammlung, beigesteuert.

— Aus Strzelno bringt der „Dz. pozn." noch einige Details über die Behandlung, welche russischer Seits die preußische Patrouille bei Wturek, deren wir wiederholt erwähnt haben, erlitten haben soll. Es scheint in diesem Bericht etwas Uebertreibung zu walten; bald wird jedoch die volle Wahrheit bekannt werden müssen.

— [Baumfrevel.] Die jungen Akazien an dem Wege nach Bartholdshof wie an dem Verbindungswege nach dem Bahnhofe werden absichtlich und durch Fahrlässigkeit vielfach beschädigt. Wir möchten deshalb die Aufmerksamkeit des Distriktskommissariats darauf lenken, um wenigstens zu verhüten, daß am hellen Tage dergleichen Beschädigungen vorkommen. Gestern Nachmittag verletzte ein Arbeiter am Bahnhofswege zwei Akazien mit dem Pfluge so stark, daß sie wahrscheinlich ausgehen werden. Können die Leute nicht angehalten werden, am Wege Querbeete zu pflügen? — Gleichzeitig bemerken wir, daß die Bäume in diesem Frühjahr noch nicht beschnitten sind, und empfehlen diese nothwendige Operation vorzunehmen, ehe es zu spät wird.

— [Ein Uebelstand.] Trotzdem der Brunnen bei der Landschaft nicht gerade zu reichlich fließt, setzt er doch die Straße sehr oft unter Wasser, weil der, das nicht in Gefäße aufgefangene Wasser aufnehmende Kübel viel zu klein ist. Ist der Brunnen also nicht immer mit Menschen besetzt, so fließt das Wasser ab, und, wenn das Gedränge der Wasserholenden zunimmt, haben sie um so länger zu stehen, ehe sie ihre Krüge aus dem dünnen Strahl des Rohrs füllen können. Hier ist deshalb dringend Abhülfe nöthig.

♄ Birnbaum, 24. April. [Statistisches; Vorschußverein.] Der Bevölkerungsliste unseres Kreises pro 1863 entnehmen wir folgende Notizen. Geboren wurden überhaupt 1983 Kinder, 1000 Knaben und 983 Mädchen, 973 Katholiken, 959 Evangelische und 51 Juden; davon kommen auf die 5 Städte des Kreises 567 und auf das platte Land 1416. Darunter befanden sich 206 Uneheliche, 87 Knaben und 119 Mädchen, 72 den Städten und 134 der ländlichen Bevölkerung angehörig; 99 Katholiken und 107 Evangelische. Zwillingsgeburten sind 28 vorgekommen, 14 in den Städten und 14 auf dem platten Lande. Getraut wurden überhaupt 395 Paare, 171 kathol., 199 evangel. und 25 jüd., 127 Paare den Städten und 268 dem platten Lande angehörig. Die Zahl aller Gestorbenen betrug 1110; 581 männlichen und 529 weiblichen Geschlechts, 334 in den Städten und 776 auf dem platten Lande. — Am 4 April c. hielt der hiesige Vorschußverein, der jetzt circa 140 Mitglieder zählt, wieder eine Generalversammlung ab. Zuerst wurde in Stelle des den hiesigen Ort verlassenden Kaufmanns J. Ephraim ein anderes Ausschußmitglied in der Person des Kaufmanns Emil Lewy gewählt. Darauf wurde die Versammlung mit dem Rechnungsabschlusse für das 1. Quartal l. J. bekannt gemacht, welcher folgendes Resultat ergiebt:

A. Einnahme pro 1864 bis zum 4. April.

	pro 1864	pro 1863.	im Ganzen.
1. Bestand vom 31. December 1863 . .	162 Thl. 20 Sgr. 8 Pf.		
2. zurückgezahlte Vorschüsse	1118 = — = — =	900 Thl. — Sgr. — Pf.	2018 Thl. — Sgr. — Pf.
3. eingenommene Zinsen	59 = 1 = 7 =	60 = 29 = — =	120 = — = 7 =
4. aufgenommene Darlehne	915 = — = — =	875 = — = — =	1790 = — = — =
5. eingezahlte Monatsbeiträge . .	240 = 11 = — =	565 = 21 = — =	806 = 2 = — =
6. Für ausgegebene Bücher	1 = 24 = — =	8 = 10 = — =	10 = 4 = — =
7. eingezahlte Reserve-Fonds	13 = 15 = — =	40 = 10 = — =	53 = 25 = — =
Summa . .	2510 = 12 = 3 =		

B. Ausgaben pro 1864.

	pro 1864	pro 1863.	im Ganzen.
1. Gegebene Vorschüsse	2108 = — = — =	2103 = — = — =	4211 = — = — =
2. zurückgezahlte Darlehne	90 = — = — =	140 = — = — =	230 = — = — =
3. gezahlte Zinsen darauf	— = 3 = 9 =	13 = 26 = 7 =	14 = — = 4 =
4. Botenlohn, Drucksachen, Gratifikationen	27 = 26 = 2 =	30 = 22 = 9 =	58 = 18 = 11 =
	2225 = 29 = 11 =		

C. Kassenbestand beträgt also . . .	284 = 12 = 4 =		

Seit der Zeit seines Bestehens hat der Verein an Vorschüssen 4211 Thlr. ausgegeben und 783 Thlr. an Prolongationen bewilligt. Verluste sind bis jetzt nicht vorgekommen. 9 Vorschüsse betrugen 100 Thlr. und darüber, 29 die Höhe von 50 bis 100 Thlr. und 89 von 5 bis 50 Thlr. Ein Vorschlag daß sich der hiesige Verein dem Central-Vorschußverein anschließen möge, wurde bis zur nächsten Generalversammlung vertagt.

ꝛ Aus dem Posener Kreise, 24. April. Dem Korrespondenten aus Kiszkowo, der sich in Nr. 93 d. Ztg. gegen die Entweihung von Feiertagen ausspricht, sind wir Dank schuldig, daß er eine Angelegenheit zur Sprache bringt, welche leider immer noch zu wenig beachtet wird.

Einsender dieses hat stets großen Anstoß daran genommen, daß man am Charfreitage und am Bußtage immer noch pflügt, Dünger, Holz ꝛc. fahren läßt, während man die Deutschen gewiß steinigen würde, wenn sich einer derselben z. B. bei den öfteren Ablaßtagen zu Kirchen-Dąbrówka, wo das wunderthätige Marienbild so viele Andächtige, dabei aber auch Käufer, Verkäufer, Handelsleute, Trinker, Bummler und eine große Zahl von Bettlern heranzuziehen pflegt, beikommen lassen sollte, öffentlich auf dem Felde irgend eine Arbeit vorzunehmen.

Heute am Sonntage ist es wahrlich ein Skandal, die vielen bepackten 4spännigen großen Wagen mit allerlei Hausgeräthen, mit Frauen und Kindern der gerade jetzt zu George ab- und anziehenden herrschaftlichen Komorniks mit ansehen zu müssen. In der hiesigen Provinz ist man seit uralten Zeiten dergleichen Dinge mit anzusehen gewohnt, und so läßt man es denn ruhig fortgehen; was aber auf die Entsittlichung des Volkes nothwendig einwirken muß. Es ist daher sehr lobenswerth, daß sich gegen die Entweihung der Sonn- und Feiertage einzelne Stimmen vernehmen lassen.

+ Fraustadt, 24. April. [Einführung.] Der gestrige Tag war für die hiesige neustädtische Kirchengemeinde ein Festtag, denn an demselben erfolgte die Einführung ihres neuen Seelsorgers, des einstimmig zum Pastor erwählten Herrn Vaters. Der kirchliche Akt wurde vollzogen von dem Vater des neuen Pastors, dem Herrn Superintendenten Vater aus Meseritz, unter Beitritt des Herrn Superint. Grabig aus Lissa und des hiesigen Oberpred. Hrn. Specht. Nicht nur die Seltenheit der Feier, auch die Achtung des neuen Predigers und der Umstand, daß der Sohn von seinem Vater eingeführt wurde, hatten die Kirchenräume ganz und gar angefüllt. Die Einführungsrede des Hrn. Superint. Vater bewegte Aller Herzen. Nach derselben sang die hiesige Liedertafel den 8. Psalm von Hahn: Herr unser Herrscher ꝛc., worauf der Gottesdienst seinen Fortgang nahm. Die Liturgie hielt der neue Prediger und die Liedertafel sang die Chöre; auch die Predigt hielt der neue Geistliche. Nachmittags war zur Ehre des Letzteren ein Mittagsessen im Hotel de Pologne, bei dem sich über 50 Personen, theils aus der Stadt- und 16 aus der Landgemeinde, sowie aus der Umgegend und der altstädtischen Gemeinde betheiligten. Den ersten Toast brachte der Herr Superintendent Vater auf Se. Majestät den König, dann Herr General-Direktor v. Brodowski auf den neuen Pfarrer und dessen Vater aus. Herr Superintendent Grabig über das Verhältniß des Gemeinde-Kirchenraths zum Geistlichen sprechend, einen Toast auf den Kirchenrath; unter den folgenden heben wir noch hervor den des hiesigen Gerichtsdirigenten in Rücksicht auf den Sieg bei Düppel und die darauf erfolgte Verheißung Sr. Majestät.

H. A. Kirchplatz, 25. April. [Schützenhaus.] Die Stadt Neutomysl, an und für sich ein durch seine Lage, wie durch schöne Bauart jedem Fremden schon wohlgefallender Ort, hat durch das von dem Kaufmann Hoffbauer neu errichtete, außerhalb der Stadt belegene Schützengebäude sehr viel gewonnen, und man ist wohl berechtigt zu behaupten, daß Herr Hoffbauer sich durch dieses Gebäude um die Stadt nach vielfacher Beziehung hin wohl verdient gemacht hat. Auch ist er noch immerhin bemüht, und scheut darin keine Kosten, sein Schützenhaus durch innere komfortable Einrichtungen und Eleganz, wie durch prächtige dazu gehörige Gartenanlagen, Kegelbahnen, Pavillons ꝛc. zu heben und dasselbe dem Vergnügen suchenden Publikum zum beliebten Aufenthaltsorte zu machen.

Kreis Meseritz, 24. April. [Dank.] An den Königl. Kreis-Landrath Herrn v. Flottwell ist nachstehendes Schreiben eingegangen. „Ew. Hochwohlgeboren theile ich hierdurch ergebenst mit, daß bei dem Regiment am 8. April 1½ Centner Speck, 2000 Cigarren, 60 Pfund Rauchtaback, 15 Pfund Seife richtig eingegangen sind und ebenso am 9. April die überwiesenen 2 Dutzend Hemden und 2 Büchsen Insektenpulver. — Sämmtliche Gegenstände sind ganz nach Wunsch an die beim Regiment befindlichen 211 Mann aus dem Kreise Meseritz gleichmäßig zur Vertheilung gekommen, die 2 Dutzend Hemden nach dem Grade der Bedürftigkeit. — Allen freundlichen patriotischen Gebern bitte ich Ew. Hochwohlgeboren im Namen der Beschenkten meinen ganz besonderen Dank aussprechen zu wollen, und zu versichern, daß die auf mannichfache Weise sich kundgebende innige Theilnahme der Getreuen unseres Vaterlandes an den Thaten, dem Geschicke und dem Wohlbefinden der Armee in allen ihren Gliedern die lebhafteste Anerkennung findet, und dazu beiträgt, das materielle Wohl der Leute zu fördern und in ihnen den Geist der Hingebung und das Gefühl der engsten Zusammengehörigkeit zu erhöhen. — Ew. Hochwohlgeboren erlaube ich mir noch nachstehend die den Kreis Meseritz betreffenden Verluste vom 28. März mitzutheilen, an welchem Tage die Mannschaften unter dem heftigsten Geschützfeuer sich sehr brav gehalten, und eine bewundernswerthe Ruhe bewahrt hatten. — 1. Musketier Ferd. Krausnick, der 2. Komp., erhielt eine leichte Kontusion am rechten Schulterblatt durch einen Bombensplitter und liegt im Lazareth in Flensburg; 2. Musk. Martin Jesionek der 6. Komp. aus Dormowo, durch einen Streifschuß an der Hüfte und durch einen Kolbenschlag auf den Kopf leicht verwundet, liegt im Lazareth in Flensburg; 3) Gefreiter Adolph Borngräber der 8. Kompagnie, aus Tirschtiegel, ist durch eine Kartätschkugel in den Unterschenkel schwer verwundet und liegt im leichten Feldlazareth der 6 Kavalleriedivision zu Stenderup; 4) Füsilier Andreas Kubiak der 10. Kompagnie, aus Strebse, ist gefangen und in der Citadelle zu Kopenhagen; 5) Füsilier Ignatz Kobowicz der 11. Komp., aus Alt-Jablonke, leicht verwundet am Schienbein, am 5. April aus dem Lazareth ausgeheilt entlassen; 6) Füsilier Ernst Mybs aus Glozewo, gefangen in der Citadelle zu Kopenhagen. Sollten sich in Ew. Hochwohlgeboren Kreise eine fernere Opferwilligkeit und eine Theilnahme speziell an dem Geschicke des Regiments kundgeben, so erlaube ich mir im Interesse der unter meinem Kommando stehenden Mannschaften die Mittheilung zu machen, daß das Regiment einen durch die Freigebigkeit eines ehemaligen Offiziers gestifteten Unterstützungsfond für würdige Invaliden des Regiments besitzt, und daß ich die Hoffnung hege, diesen schönen Fond durch die aus vielen Kreisen hierselbst eingehenden Gaben vergrößern zu können. Mit vorzüglicher Hochachtung

v. Keller, Oberst und Kommandeur des 1. Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 18.

Stenderup, den 13. April 1864."

Schroda, 25. April. Vorgestern wurde in Komorniki bei dem Gutsbesitzer v. Poninski genaue Revision gehalten; einige legitimationslose Personen wurden verhaftet.

ꝟ Bromberg, 25. April. [Feier.] Zur Feier des Sieges bei den Düppeler Schanzen hatte sich in voriger Woche ein Komité aus Beamten und Kaufleuten gebildet, welches den gestrigen Tag für die genannte Feier festgesetzt und diesen Beschluß öffentlich bekannt gemacht hatte. So wurde denn auch des Morgens früh zunächst eine Choralmusik Seitens der Prahl'schen Kapelle in verschiedenen Stadtheilen ausgeführt. Um 8¼ Uhr Vormittags fand in der evangelischen Kirche ein feierlicher Militärgottesdienst statt, dem jedoch auch eine sehr große Anzahl von Civilisten beiwohnte. Die schöne Predigt des Divisionspredigers Dieterich nahm ganz besonders Bezug auf die Vorgänge bei Düppel und erfüllte alle Anwesenden mit Trost und Muth. Zum Schlusse der Predigt hielt derselbe ein Dankgebet für den glorreich errungenen Sieg unserer Truppen. Auch bei dem darauf um 10¼ Uhr folgenden Gottesdienste für die evangelische Civil-Kirchengemeinde war die Kirche von Andächtigen, unter denen sich namentlich auch die Spitzen unserer königl. und städtischen Behörden befanden, zahlreich besucht. Das höhern Orts angeordnete Dankgebet sprach nach beendeter Predigt, die nur die Erläuterung des Textes ꝛc. des kirchlichen Tages zum Gegenstande hatte, Herr Prediger Serno. Nach 12 Uhr versammelten sich auf einer voraufgegangenen Einladung des Oberbürgermeisters v. Foller die Mitglieder der Stadtverordneten und des Magistrats im Rathhaussaale Behufs einer Berathung, ob und wie den Hinterbliebenen der im Feldzuge gegen Dänemark gefallenen Soldaten Unterstützungen gewährt werden könnten. Es soll, wie ich vernehme, ein Komité gewählt sein, welches einen Aufruf erlassen wird. Am Nachmittage fanden sowohl Seitens der Civil- wie der Militärkapelle Konzerte statt, in denen Schleswig-Holsteins durch den Vortrag der bekannten Musikpiècen gedacht wurde. Beim Beginn derselben erschallten allgemeine und anhaltende Bravos, auch sang zum Theil das Publikum den Text. War der Verkehr auf den Straßen und Plätzen von Seiten der Bewohner unserer Stadt schon am Tage ein reger und außergewöhnlicher, wozu die vielen von den Häusern oder aus den Fenstern wehenden preußischen Fahnen besonders beitrugen, so steigerte sich derselbe am Abende, als die Illumination, die von dem Komité ausdrücklich gewünscht wurde, begann, in einem solchen Grade, daß man in den Hauptstraßen und vorzugsweise auf dem alten Markte sehr viele Mühe hatte, hindurchzukommen. Es gewährte die Illumination aber auch in der That einen sehr schönen Anblick. Viele Gebäude in der Nähe des Bahnhofes, ferner die Danziger Chaussee und Danziger Straße, die Wilhelms- Brücken- und Friedrichsstraße ꝛc. vorzüglich aber der alte Markt, (jetzt Friedrichsplatz) waren zum Theil brillant erleuchtet. Gehoben wurde die Illumination noch durch die in einigen Straßen und auf dem Markte zu wiederholten Malen und in den reizendsten Farben abgebrannten bengalischen Flammen. Um 9 Uhr Abends spielten die Militärkapellen am Friedrichsdenkmale auf dem Markte einige Strophen des Liedes: „Heil dir im Siegerkranz ꝛc." und ebenso von dem Liede: „Ich bin ein Preuße" ꝛc. Nach einem kräftigen Hoch, in das mehrere Tausend Kehlen einstimmten, auf Sr. Majestät den König und das tapfere Kriegsheer wurde schließlich durch die Hauptstraßen Bromberg's ein Zapfenstreich ausgeführt. Die Prahl'sche Kapelle war vom Patzer'schen Etablissement aus mit Musik nach dem alten Markte hinmarschirt und spielte den Schleswig-Holstein-Marsch. Das Wetter drohte zwar anfänglich mit Regen, hielt sich indeß und blieb der Festlichkeit bis zum Schlusse günstig; das Gewoge durch die Straßen ꝛc. dauerte bis zum späten Abend.

Gewinn-Liste
der IV. Klasse 129. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute beendigten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

Der 2. Hauptgewinn von 100,000 Thlr. fiel auf Nr. 91,580 nach Magdeburg.

1 Hauptgewinn von 40,000 Thlr. Nr. 46,145 in Berlin bei Hausotte.

1 Hauptgewinn von 15,000 Thlr. Nr. 35,270 in Berlin bei Burg.

26 122 45 88 (200) 355 95 428 (100) 34 508 20 44 (00) 59 609 49 738 46 808 52 59 (100) 927 32 90. 1,011 56 82 (100) 121 (100) 23 36 367 (100) 414 45 516 47 675 702 73 818 (100) 51 91 (100) 908 (100) 28 54 67 81. 2,036 42 71 97 103 (500) 15 70 77 205 326 433 80 94 513 25 63 75 (100) 711 19 78 (200) 829 (200) 965 89. 3,051 75 113 19 65 96 288 (100) 306 403 6 (1000) 613 (100) 82 (100) 86 96 795 800 22 37 50 909 24 40 85 (100) 93. 4,173 227 37 51 351 64 76 89 418 39 538 600 1 30 75 (200) 92 95 779 819 34 961 65 (100). 5,001 2 8 31 60 97 118 (100) 28 49 62 95 227 77 79 344 423 53 65 600 67 761 85 (100) 806 (200) 38 62 69 (100) 87 89 911 13 24 70 73. 6,105 9 28 217 66 (100) 301 75 479 535 76 643 60 66 72 701 34 866 78 80 (200) 941 42 (500). 7,016 21 46 238 49 71 (100) 319 462 525 680 754 831 43 45 55 984. 8,143 69 240 46 71 306 54 (100) 422 (100) 23 75 87 518 19 47 61 608 18 39 89 737 58 64 65 (200) 81 92 804 61 67 929 89. 9,057 69 100 6 33 209 30 (5000) 58 317 56 90 412 93 513 90 624 36 (1000) 82 84 809 94 919.

10,063 72 105 23 25 (100) 41 207 55 309 97 435 554 677 801 34 38 (100) 927 29 57. 11,001 (100) 74 (200) 115 89 207 51 64 86 310 33 (100) 53 433 42 (100) 86 92 520 52 672 86 737 822 (200) 70. 12,035 56 160 256 67 315 463 534 69 74 637 44 705 28 77 81 803 30 33 34 86 88 907 19 37 48. 13,034 56 80 (200) 93 140 328 69 77 95 537 42 611 852 71 79. 14,054 86 (100) 115 (100) 98 (1000) 217 49 75 358 430 515 (500) 49 72 99 796 949 58 (200). 15,040 54 71 77 195 340 (1000) 403 6 91 510 47 616 67 803 19 61 961 85 95. 16,041 61 157 211 75 527 (200) 79 607 23 24 712 21 (5000) 50 928 88. 17,030 57 98 106 48 60 83 90 230 (500) 35 426 44 59 505 603 20 43 704 21 847 95 (500) 927 85. 18,002 27 (2000) 38 94 165 (100) 239 (200) 375 435 38 44 511 68 710 34 79 805. 19,016 62 99 (100) 182 203 6 9 74 356 412 90 504 38 (200) 47 783 814 (100) 958 75 91.

20,026 100 (200) 2 48 263 310 451 754 (100) 55 80 95 819 67. 21,042 (100) 46 (200) 212 63 78 (100) 92 363 548 637 713 35 40 57 75 872 (500) 908. 22,061 86 226 54 (500) 352 448 68 583 609 (500) 15 45 70 752 79 806 905 87 92 95. 23,041 (500) 52 171 222 82 484 88 533 36 793 943 (500). 24,064 (2000) 80 147 52 61 64 (100) 88 279 396 424 42 87 720 873. 25,047 270 (100) 94 417 59 (100) 61 571 74 688 90 (100) 96 706 77 (1000) 909 57. 26,031 72 572 82 90 704 68 867 79 927 62 70 98. 27,062 66 112 (500) 50 89 201 81 300 61 71 76 90 432 (100) 77 508 790 857 945. 28,043 (100) 76 97 196 (100) 239 54 66 91 446 527 34 (100) 632 728 (500) 893 96 918 43 58 69 (100) 76. 29,037 44 (100) 78 126 28 29 44 56 85 88 (1000) 257 72 94 (100) 465 95 535 41 74 93 753 (100) 75 79 808 18 45 47 82 83 905 18 96.

30,012 74 291 308 31 70 458 518 37 (200) 66 615 (500) 57 61 709 28 838 66 70 72. 31,007 76 452 72 76 738 826 35 (500) 56 80 925 42 43 69. 32,000 45 59 92 185 201 18 56 (100) 88 (100) 313 89 (200) 414 535 77 612 700 5 10 29 914 68 (100). 33,091 154 58 (200) 225 96 358 88 487 88 627 69 86 743 88 857 990 (1000). 34,013 (100) 17 66 117 72 216 313 79 409 53 (500) 544 62 630 43 (1000) 813 (500) 16 946. 35,162 245 (100) 70 (15,000) 333 40 96 418 44 56 506 (100) 7 14 66 75 84 96 684 92 93 745 800 32 (200) 960. 36,012 32 63 124 286 474 586 618 19 (500) 38 706 (100) 9 59 (200) 79 810 12 909 29 35. 37,027 (100) 83 95 (500) 128 42 79 243 44 75 340 49 57 66 87 409 16 30 35 68 555 64 610 705 50 927 79. 38,019 (100) 30 90 116 27 32 52 (100) 87 (100) 211 34 90 93 351 428 (200) 57 568 685 90 94 855 (100) 86 932 (100) 42 52 82. 39,032 (100) 109 91 254 56 95 402 (100) 24 (100) 71 508 25 50 727 34 46 808 989.

40,059 78 92 173 83 200 32 78 81 308 16 33 (100) 75 (1000) 95 404 554 62 669 72 83 (200) 93 736 45 88 98 823. 41,000 4 5 6 109 54 65 72 80 94 262 79 305 (100) 23 40 96 477 87 562 633 74 (1000) 85 89 99 (1000) 713 (100) 93 979. 42,038 (1000) 59 147 305 (200) 52 69 460 81 (500) 507 9 42 (1000) 611 34 53 721 91 833 71 930 61 42 (1000). 43,150 76 213 66 330 50 76 420 25 46 (100) 77 96 508 (500) 48 621 (200) 57 727 50 77 (500) 91 830 84 911 (200) 25 33 (200) 41 (100) 77. 44,046 (100) 56 99 (100) 129 258 71 314 402 98 672 717 (500) 72 80 839 60 80 967. 45,052 85 173 240 (100) 56 60 313 19 74 436 50 537 47 81 (100) 709 67 (100) 68 842 921 60 84. 46,057 70 (500) 74 145 (40,000) 253 89 317 93 415 38 48 50 98 528 69 644 (200) 72 95 710 21 36 47 53 82 851 905 52 55 82 92 (100). 47,109 398 435 44 522 27 50 603 54 740 (500) 64 878 983 98. 48,102 223 57 320 27 35 (100) 92 441 93 501 (100) 34 88 680 (100) 84 (500) 769 806 (1000) 13 90 949 90 94 (100). 49,056 (100) 168 70 75 250 314 39 43 478 83 (100) 518 (1000) 84 70 535 (500) 56 734 827 58 (1000) 62 92 904 (100).

50,023 101 5 86 (200) 213 68 72 76 300 36 38 450 544 (1000) 66 609 18 23 44 53 734 37 68 81 800 60 907 55. 51,046 51 83 88 226 43 378 (200) 401 8 (200) 514 54 69 (100) 619 37 766 881 (1000) 913 20 (200) 27. 52,016 (100) 151 87 358 471 (100) 98 (100) 522 38 39 607 (200) 18 30 93 95 96 99. 750 (100) 807 (200) 84. 53,058 86 106 7 11 35 238 74 303 11 18 25 87 408 501 772 (500) 977. 54,187 369 545 53 625 703 89 96 (100) 805 (100) 43 (100) 922 40 71 83 86. 55,055 93 114 53 (200) 61 89 214 319 (200) 401 27 (200) 57 66 78 80 506 38 51 623 31 65 77 703 42 68 833 56 66 914 17 22 27 51 66. 56,005 7 26 72 (200) 111 (100) 28 38 94 251 69 314 50 432 (100) 63 501 (100) 39 49 627 44 51 62 80 728 852 939 53 72. 57,142 201 50 70 85 356 60 (2000) 78 404 69 89 95 (200) 512 671 96 98 705 7 35 825 (100) 45 87 937 (1000) 38 54 (100) 99. 58,021 (500) 25 112 215 (100) 39 48 49 374 79 (500) 95 406 19 (200) 72 86 501 42 55 614 22 56 704 7 800 (100) 26 76 (200) 919 74. 59,042 101 56 221 29 53 79 (500) 96 301 26 (500) 408 15 33 (100) 83 92 96 604 (100) 39 40 66 98 712 26 28 37 990.

60,006 77 (1000) 91 160 (100) 206 12 18 (500) 69 320 76 98 (100) 406 39 80 598 612 19 57 703 30 (500) 43 44 92 812 84 938. 61,003 40 60 (1000) 65 120 40 223 25 80 99 358 75 406 99 (1000) 512 42 659 92 752 821 91 937 45 72. 62,023 118 20 214 89 358 62 86 504 646 51 (200) 57 812. 63,020 81 (200) 84 102 76 250 369 82 417 86 87 513 29 666 69 (500) 75 755 906 46. 64,025 47 74 97 110 59 61 63 73 257 353 99 411 27 96 (500) 599 627 89 740 836 (100) 57 64 66 934 (100) 81. 65,052 99 (100) 168 216 60 303 405 16 31 57 526 61 99 620 81 777 820 57 79 (500) 901 26 54 67. 66,027 139 52 66 68 95 212 63 96 303 424 38 521 53 74 83 685 91 708 64 (500) 815 (100) 99 (100). 67,030 (100) 235 42 46 399 434 (1000) 57 94 (100) 528 (100) 30 (1000) 41 68 602 45 93 700 (100) 87 (500) 835 74 95. 68,000 15 61 76 145 249 84 309 35 44 402 542 (200) 58 615 67 79 89 706 (200) 26 50 96 849 61 (100) 985 93. 69,000 (2000) 56 82 129 (100) 49 (200) 96 230 303 14 49 60 70 93 418 519 48 617 94 720 31 76 81 812 72 99 978.

70,060 (1000) 129 81 201 18 309 45 54 (500) 420 30 60 69 500 (100) 50 80 637 76 752 837 87 99 949 64. 71,049 55 178 84 233 (500) 35 39 78 99 (500) 400 21 28 36 39 533 603 757 95 (100) 801 32 913 34 49 77 (500). 72,036 (5000) 152 205 12 19 (1000) 49 51 300 34 47 71 89 94 (1000) 404 52 82 546 641 62 702 28 43 74 (200) 850 (200). 73,001 22 23 44 69 140 51 252 57 302 (100) 9 54 78 406 509 67 655 708 (200) 25 46 (500) 61 69 814 67 971 90. 74,054 96 112 58 242 44 (100) 309 53 63 88 (100) 434 (100) 35 55 66 (100) 84 (100) 527 51 53 63 624 82 (100) 701 (100) 56 83 819 27 57 66 81 906 10 75,156 (500) 95 241 61 313 27 35 402 (100) 27 58 68 523 (1000) 38 640 50 68 718 46 60 933 81 95 98. 76 045 130 86 233 81 (200) 306 16 59 400 24 59 92 518 43 606 706 56 74 96 841 (100) 46 72 (100) 77 965 76 81 86. 77,079 214 54 56 71 396 442 85 662 744 924 51 73. 78 003 27 95 129 39 98 202 8 37 392 409 31 80 88 539 87 611 702 (100) 52 897 905 30 41. 79,064 (200) 102 19 57 69 375 498 500 16 28 729 974.

80,105 30 60 73 97 261 73 76 476 692 727 835 51 54 (1000) 910 42 61 62. 81,002 167 78 96 (200) 367 86 94 96 423 (100) 84 510 695 734 71 802 23 (100) 915 87. 82,252 78 305 (100) 46 (200) 71 97 419 (500) 34 543 94 658 739 (200) 47 65 803 (100) 7 19 24 28 30 (500) 89 914 58 75 83,007 8 34 51 63 143 44 69 201 83 335 (100) 39 58 61 417 (100) 547 90 657 (500) 86 737 39 808 (100) 13 26 58 939. 84,004 166 216 407 67 644 47 731 831 944. 85,011 (500) 50 57 121 56 62 64 365 88 403 21 502 8 10 (200) 52 (500) 71 654 63 97 (100) 718 53 (100) 67 848 70 93 993 (500). 86,015 (500) 160 73 85 219 89 (2000) 321 430 91 93 95 505 71 729 (500) 69 907 17 (100). 87,079 214 311 (100) 45 76 77 86 91 439 (200) 50 551 653 (100) 78 99 737 (200) 41 48 844 49 909 44 64 65 99. 88,283 341 446 58 601 41 (200) 47 828 66 78 88 935 41 80 83 (1000). 89,129 87 378 410 39 506 16 23 616 42 44 736 97 (1000).

90,171 81 239 50 54 (1000) 70 (100) 323 69 419 93 504 63 690 711 801 56 82 88 92 94 904 15 (100). 91,024 206 66 86 347 53 82 (1000) 439 58 59 94 514 45 63 80 (100,000) 604 11 52 726 801 947 56. 92,079 102 375 79 96 457 (100) 66 (100) 544 96 608 717 (1000) 54 (100) 855 57 63 938 52 59 80 90 94. 93 016 74 100 48 220 47 51 86 343 (200) 65 (100) 441 (200) 536 625 700 66 82 (200) 802 83 93 95 919 97. 94,128 39 242 67 357 65 494 529 626 (1000) 35 56 57 68 (100) 90 775 (200) 849 (100) 99 915 88.

Telegramm.

London, 26. April. Die heutige Konferenz wählte Earl Russell einstimmig zum Präsidenten und William Stuart zum Sekretär. Die Waffenstillstandsfrage wurde nicht erledigt. Die Konferenzen werden wahrscheinlich zweimal wöchentlich stattfinden.

Angekommene Fremde.

Vom 25. April.

HOTEL DE PARIS. Die Gutsbesitzer Szrader aus Skalowo, von Skoraszewski aus Wysoka, Gutsverwalter Tyczynski aus Mierzejewo, Gutspächter Bialoszynski aus Konkolewo, die Agronomen Wulkowski aus Glinno und Goslawski aus Jaworowo.

HOTEL DE BERLIN. Rittergutsbesitzer v. Lubienski aus Bola czewujewska, Lieutenant v. Wunster aus Köln, Rittergutsbesitzer v. Großmann aus Ostrowide, Kommissarius Birckholz und Oekonom Schulz aus Schlebit, die Gutsbesitzer Heickeroth aus Plawce, Nernst aus Neudorf, Mittelstädt jun. aus Maranowo, Predigtamts-Kandidat Flöter aus Xionc und Mühlenbaumeister Fischer aus Lompohl.

SCHWARZER ADLER. Partikulier von Grzymala aus Gnesen, Privatier Wilde nebst Frau aus Schrimm, Frau Niemczewska aus Targowagorka, die Gutsbesitzer Thieme aus Placzki und Frau Wiese aus Sienno.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Lithograph Kluge aus Bromberg, Schiffer Grönig aus Obornik, königl. Feldmesser Ewald aus Pleschen, die Kaufleute Geist aus Czarnikau, Samter aus Samter, Wolffsohn aus Filehne, Türk und Siburth aus Wreschen, Lewin aus Dolzig, Tendler und Jerenge jun. aus Rogasen, Roßmann und Röse aus Zirke, Sulke nebst Frau, die Kaufmannsfrauen Stein und Gimkiewicz, und Fräulein Jaffe aus Gnesen.

Vom 26. April.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Gutsbesitzer v. Goscimski aus Polen, kais. russischer Kapitain im Generalstabe Iplinski aus Petersburg, Rentier Buchholz aus Greifswald, die Kaufleute Stadelbauer aus Leipzig und Oppenheimer aus Frankfurt a./M.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Rittergutsbesitzer v. Rephahn aus Troppau, Generalbevollmächtigter v. Baranski aus Guhrau, Fabrikant Lehmann aus Guben, die Kaufleute Wossidlo aus Stettin und Hechelmann aus Berlin.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Regier. Geometer Meermann aus Kriewen, Techniker Kluchowski aus Strzelno, Dr. med. Eckhard nebst Frau aus Schroda, die Kaufleute Metzel aus Stettin, Cohn aus Berlin, Ernst aus Breslau, Hamann aus Harburg und Edelmann aus Magdeburg.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Arendt aus Stromberg, Blöhm aus Köln, Laffert aus Magdeburg, Sattler aus Pforzheim und Friderici aus Stettin.

HOTEL DE BERLIN. Die Kaufleute Schulz aus Löbau und Linde aus Berlin, Rentier Grudnisielski aus Gnesen, Dr. med. v. Dydynski aus Breslau, Bürger Napieralowicz aus Wreschen, die Gutsbesitzer Griebsch aus Rudki, Klein aus Chwalkowko, Lehmann aus Garby und Bartels aus Groß-Starolęka.

SCHWARZER ADLER. Probst Gawrecki aus Rogasen, Geistlicher Nowakowski aus Pinne.

BAZAR. Die Gutsbesitzer Graf Mielzynski aus Kotowo, v. Kowalski aus Wysoczka und die Gebrüder v. Koczorowski aus Mikoszki.

(Beilage.)

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Großherzoglich Posenschen Pfandbriefe werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß die Verloosung der pro Weihnachten 1864 zum Tilgungsfonds erforderlichen $3\frac{1}{2}$% Pfandbriefe am

21. Mai d. J.,

früh 9 Uhr,

in unserem Sitzungssaale stattfinden wird und daß die Listen der gezogenen Pfandbriefe an dem gedachten Tage nach der Ziehung an den Börsen in Berlin und Breslau ausgehangen werden.

Posen, den 21. April 1864.

General-Landschaftsdirektion.

Bekanntmachung
Posener Pferde- und Viehmarkt.

Der Pferde- und Viehmarkt wird hierselbst **am 1. und 2. Juli d. J.** abgehalten werden.

Auf dem Kanonenplatze werden von uns Stallräume für 48 Pferde mit einzelnen Abtheilungen für 2 bis 10 Pferde eingerichtet werden. Die Miethe für **die beiden Markttage** beträgt pro Pferd 4 Thlr.

Nähere Auskunft giebt Herr Stadtinspektor **Seidel**.

Posen, den 6. April 1864.

Der Magistrat.

Polizeiliches.

Den 25. d. aus alten Markt Nr. 36. entwendet: Ein schwarzes Moriée-Kleid, ein grauer halbtuchener Frauenmantel, ein Paar schwarze Unter-Aermel, ein weißes Taschentuch mit Spitze, ein lilafarbenes **Kravattentuch**, ein Paar weiße Strümpfe und ein schwarzer Strohhut.

Bekanntmachung.

Das durch Ausästen und Köpfen der Pappel-Bäume an den Straßen vor dem Kirchhofs- und Mühlthore gewonnene, zum Theil sehr starke Astholz soll in mehreren Haufen auf Ort und Stelle meistbietend öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu ein Termin auf

Freitag, den 29. April 1864,

Vormittags 10 Uhr,

hierdurch angesetzt wird, mit dem Bemerken, daß der Sammelplatz zu dieser Zeit am Kirchhofsthore ist.

Posen, den 26. April 1864.

Königliche Festungsbau-Direktion.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß auf den von uns verwalteten Bahnen fortan „Milchsendungen" mit den Personenzügen als gewöhnliches Frachtgut ohne Frachterhöhung befördert werden.

Breslau, den 22. April 1864.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Stargard-Posener Eisenbahn.

Der Druck des Berichts über die Verwaltung des Stargard-Posener Eisenbahn-Unternehmens für das Jahr 1863 ist vollendet und eine Anzahl Exemplare des Berichts für diejenigen Herren Aktionaire, welche Kenntniß davon nehmen wollen, in Berlin bei der Diskonto-Gesellschaft sowie in Stettin bei dem Bankhause **S. Abel** jun. zur Verabfolgung niedergelegt.

Breslau, den 23. April 1864.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Handelsregister.

Die Firma **Anton Kunkel** ist erloschen und in unserem Firmenregister unter Nr. 659. heute gelöscht worden.

Posen, den 21. April 1864.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Handelsregister.

Die in unserm Firmen-Register unter Nr. 280. eingetragene Firma „**B. Vogelsdorff**" ist nach dem Tode des frühern Inhabers desselben **Benjamin Vogelsdorff** in das Eigenthum der in dessen Testamente vom 29. Januar 1863 zu Erben ernannten Personen, nämlich:

1) seiner Ehefrau **Adeline Vogelsdorff** geborene **Zacharias** und
2) der mit derselben gezeugten sechs Kinder:
   a) **Laser (Louis)**, b) **Moses**, c) **Samuel**, d) **Ridsche (Rosalie)**, e) **Freide (Friederike)**, f) **Peilse (Philipp)**,

übergegangen. Demzufolge ist die Firma im Firmen-Register geschlossen und die jetzt unter der Firma „**B. Vogelsdorff**" bestehende Handels-Gesellschaft in unser Gesellschafts-Register Nr. 59. mit dem Vermerke heute eingetragen worden, daß der Wittwe **Adeline Vogelsdorff** gebornen **Zacharias** der lebenslängliche Nießbrauch des beiderseitigen gütergemeinschaftlichen Vermögens und die unbeschränkte Verfügung über die Substanz des Nachlasses vermacht worden ist.

Posen, den 19. April 1864.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

In Folge Verfügung des Wohllöbl. Vorstandes der Synagogen-Gemeinde vom 8. Nov. v. J. und 29. März d. J., betreffend den Nachweis der Sitzplätze und deren Eigenthümer in den zur neuen Synagoge gehörenden Betschulen, werden die Eigenthümer von Sitzplätzen

der großen neuen Frauen-Betschule

hiermit aufgefordert, binnen 14 Tagen ihre Eigenthumsrechte dem Schul-Vorstandsmitgliede Herrn ***J. Bendix*** nachzuweisen. Die bis dahin nicht angemeldeten Plätze werden dann als Korporations-Eigenthum betrachtet werden.

Posen, den 27. April 1864.

Der Vorstand der neuen Betschule.

Der Unterricht an unserer Religionsschule beginnt **Dienstag, den 3. Mai.** Die Anmeldung neuer Zöglinge nimmt Herr Rabbiner ***Dr. Perles*** **Sonntag, den 1. Mai, Vormittags** in seiner Wohnung entgegen.

Der Vorstand der isr. Brüdergemeinde.

Dr. Loewenberg's Mädchenschule, Breslauerstr. 17, 1. Etage,

nimmt noch bis zum 1. Mai Zöglinge jedes schulpflichtigen Alters auf.

Französischer, deutscher und polnischer Unterricht kann ertheilt werden **St. Martinstr. Nr. 71.** a. d. Hofe rechts 1 Treppe.

In einer Stadt in der Provinz, welche 3500 Einwohner hat, ist ein seit undenklichen Zeiten bestehendes **Material-Waaren-Geschäft**, verbunden mit Gastwirthschaft 1. Klasse und gewöhnlichem Ausschank, eine der besten und schönsten Besitzung am Orte, welche sich auch zugleich zur Anlage einer Gerberei eignet, indem ein Bach durch das Grundstück fließt, Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe unter ***K. M.*** poste restante **Krotoschin.**

In einer lebhaften Kreisstadt der Provinz **Posen** ist eine gut eingerichtete und im besten Betriebe befindliche

Buchdruckerei

nebst Verlag zum Preise von 2300 Thlrn. ab 1. Juli d. J. zu verkaufen. Offerten sub **A. M. Nr. 413** sind franco an die Hrn. ***Haasenstein & Vogler*** in **Hamburg** zu richten.

Eine vollständige Konditorei mit Bäckerei verbunden ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen oder auch zu verpachten. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

R. Fest. Konditor in **Obornik.**

Für Gutsverkäufer.

Mit Anzahlungen von 6—25,000 Thalern Anzahlung werden Güter im Großherzogthum Posen zu kaufen gewünscht. Specielle Anschläge erbittet franco der frühere Wirthschafts-Inspektor ***E. Gaulier*** zu **Breslau**, Mathiasstraße Nr. 23.

Eine neue Sendung von

weißem amerikanischen Pferdezahn-Mais

ist eingetroffen.

S. Calvary.

Landwirthsch. Etablissement, Breitestr. 1.

200 Schffl. schwerer Hafer

sind zu verkaufen vom **Dominium *Bliżyce*** bei **Schocken.**

Lupinen, Tymothee, Kleesaaten, Reygras, Luzerne, Futterrüben u. **Möhren**, wie **alle übrigen Feldsämereien** offeriren zu billigen Preisen

L. Kronthal & Lewy,

Markt 84

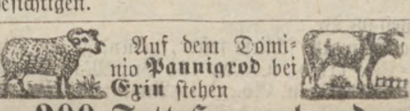
Das Dominium ***Rombczyn*** bei **Wongrowiec** hat **8 Stück kernfette, mit Roggenschroot gemästete Ochsen** zum Verkauf.

Das Dom. ***Parsko*** bei Bahnhof **Alt-Boyn** offerirt

hundert Stück Mutterschafe

im Alter von 2 bis 6 Jahren, reichwollig und frei von jeder erblichen Krankheit, zum Preise von 3 Thlrn. pro Stück.

Die Schafe werden nur Wirthschaftsveränderungshalber abgegeben und sind am ersten August c. abzunehmen und jeder Zeit hier zu besichtigen.



Auf dem Dominio **Pannigrod** bei **Exin** stehen

200 Fett-Hammel und 4 Fett-Ochsen

zum Verkauf.

In meiner **Mestizheerde** stehen **200 Stück starke wollreiche Mutterschafe**, die noch mehrere Jahre zur Zucht benutzt werden können, zum Verkauf. Die Abnahme nach der Schur. **Kikowo bei Pinne.**

F. Sperling.

Für Liebhaber von schönen Hausthieren

empfehlen wir aus unserem **Thier-Park** in Berlin, Tempelhoferstr. 31., folgende Zuchtthiere: Silber- und Gold-, auch böhm. **Fasanen** zum Aussetzen, Rebhühner und californ. Calins; von **Hühnern:** Aleppo, schwarz mit schneeweißen Tollen, Andalusier, Gold- und Silber-Bantam, Brabanter in allen Farben mit Hauben, desgl. Albino, Brahma Pootra, vorzügliche Eierleger, Checed-Brahma, Shangay, Creve-Coeur, legen fleißig und groß Eier, desgleichen Dorking, fünfzehiges Tafelhuhn, Elephantenhühner, französische in allen Farben, Houdans, ganz vorzügliche Irländer, Japanesen, Mohrenköpfe, Neger, Pariser Prachthühner (Poularden), weiße, silber- und stahlgraue Perlhühner, Poland mit Pollen, Prinz Albert, schön, groß, fleischig und fleißige Eierleger, Siamesen, Sperber, indische Steppen-, Sultan- oder türkische Schleierhühner mit Tollen in allen schönen Farben, Tscherkessen, legen die größten Eier und brüten nicht, **Zwerghühner**, französische und norwegische **Puten**, weiße und blaue **Pfauen**, weiße und schwarze **Schwäne**, egyptische Kronen-**Gänse**, Hong-kong-Schwanen- und indische **Riesengänse**, können 34 bis 45 Pfund schwer gemästet werden, desgleichen **Toulouser Riesengänse**, Ringel-, türkische Locken- und ganz vorzügliche große pommersche Gänse und andere Sorten mehr; von **Enten:** Bahia-, Carolin-, Brand-, Berg-, Mandarin- Panama-, große türkische, Stein-, Smient-, Löffel-, Pfeil-, große **norwegische** und **schwedische** Enten von ganz besonderer Größe, können 12 bis 14 Pfund schwer gemästet werden, Schuhu ꝛc.

Brut-Eier und Eier-Brütmaschinen.

Roth- und Dambirsche, wilde und große amerikanische und französische **Kaninchen** zum Aussetzen, Neufoundländer **Hunde**, Affenpinscher, Spitze, Wachtel, Windspiele und junge St. Bernhards-Hunde, junge silbergraue Ulmerdoggen ꝛc. ꝛc.

Ganz ausführliche Preisverzeichnisse auf frankirte Anfragen gratis.

Die Direktion des allgemeinen landwirthschaftlichen Instituts,
Tempelhoferstr. 31., v. d. Hall. Thore in Berlin.

A. F. Lossow.

Eine frischmilchende Ziege ist zu verkaufen Bergstraße Nr. 15.

Handschuhe werden gewaschen und in allen Farben gefärbt. **St. Martin 62.** 3 Tr.

G. R. Rothholz,

Marchand tailleur,

4. Wilhelmsplatz 4.

empfiehlt sein **Magazin eleganter Herrenartikel** von fertigen Anzügen, Schlafröcken, Reisemänteln, Hemden, Kragen, Mützen, Schlipse und Kravatten zur gefälligen Beachtung.

Bestellungen werden in kürzester Zeit nach den **neuesten Façons** ausgeführt.

Das Modewaaren- und Tuch-Lager
von
Ferdinand Schmidt
vorm. **Anton Schmidt,**
Markt 63,

empfiehlt in bedeutender Auswahl

Stoffe zu Kirchen-Paramenten, so wie fertige Ornate, Stolen, Kappen ꝛc.



Badewannen
jeder Grösse, neu und stark,
verleiht und **verkauft**
H. Klug.
Friedrichsstr 33

Zu dem edlen Zwecke, die hinterbliebenen Familien der in Schleswig-Holstein gefallenen preußischen Krieger zu unterstützen, ist in Berlin ein Komité zusammengetreten, das die Mittel hierzu durch eine

Lotterie

beschaffen will. Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind sehr werthvoll. Das Loos kostet 2 Thlr. Der Lotterie-Plan kann in meinem Lotterie-Komtoir eingesehen werden. Loose sind bei mir zu haben.

Der Königliche Lotterie-Ober-Einnehmer

Friedrich Bielefeld.

Eine möbl. Stube ist **Königsstr. Nr. 17.** Part. links vom 1. Mai zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen **Friedrichsstr. Nr. 24.**, Parterre.

Ein **Destillateur-Gehülfe**, der mit der **Buchführung** vertraut, **auch der polnischen Sprache** mächtig ist, findet sofort eine **vortheilhafte Anstellung.** Adresse ***J. A.*** poste restante **Posen.**

Ein erfahrener deutscher Wirthschaftsbeamter, der polnischen Sprache vollständig mächtig, der selbstständig zu wirthschaften im Stande ist und gute Atteste besitzt, findet bei sofortiger schriftlicher oder persönlicher Meldung in **Oehmig's Hotel de France** eine dauernde und gute Stellung, jetzt oder zu Johanni.

Ein Handlungskommis, gewandter Verkäufer, und der polnischen Sprache mächtig, wird für ein Speccereigeschäft in einer Provinzialstadt Posens zum baldigen Antritt oder aber von Johanni ab gesucht. Offerten und Abschrift der Zeugnisse franko unter Adresse ***P.*** poste restante **Bojanowo.**

Ein zuverlässiger, unverheiratheter Brenner,

der mit **Dampfmaschinen** umzugehen versteht und bei 4 Pfd. Gerste pro Scheffel Kartoffel vom Quart Maischraum 8 % zu ziehen im Stande ist, wird für einen größeren Betrieb von Johanni d. J. gesucht.

Gehalt bei **freier Station 150 Thlr.** und von jedem über 8% abgelieferten Quart 6 Pf. Tantieme.

Anmeldungen werden unter ***H. M.*** post rest. **Wongrowitz** erbeten.

Ein tüchtiger Forstsekretair findet sogleich ein Engagement. Das Nähere bei Herrn Regierungsdiätar **Kühn**, Wallischei Nr. 73, auf portofreie Anfragen.

Geübte Stickerinnen finden dauernde Beschäftigung im Tapisserie Geschäft von ***C. Brühl***, Wilhelmsplatz Nr. 7.

Ein **Lehrer** der franz. und engl. Sprache, im Besitze der besten Zeugnisse für das Elem.-Lehramt sucht im Verein mit einer Französin (Qualifik. für das höh. Sch.) eine höhere Töchterschule zu gründen. Gefällige Offerten werden unter der Adresse ***F. F. 100*** poste rest. **Magdeburg** erbeten.

Es empfiehlt sich eine Plätterin Halbdorfstr. Nr 5 bei Frau **Lange.**

Danksagung.

Allen den Herren Sängern des Handwerker- und Turnvereins für die mir zu Theil gewordene Unterstützung sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. **Wittwe *A. Klein*.**

Eine Belohnung
dem Finder eines **goldenen Medaillons** in Buchform mit 5 Photographien. Näheres bei ***Louis Pulvermacher.***

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, in allen Längen bis 18'. verkauft billig, und versendet sofort nach Aufgabe

Daniel Lichtenstein,
in Bromberg.

Eine ***Brzozowski***'sche **Torfstech-Maschine** ist billig zum Verkauf auf dem Dominium **Sendzin** bei Buk.

1864er Füllung

natürlicher Mineralwasser, **Badesalze** und **Seifen** sind angekommen und empfiehlt Hof-Apotheke ***Dr. Mankiewicz,*** **Wilhelmsstr. 22.**

Extra fr. **Tafelbutter**, das Pfd. à 10 Sgr. empfiehlt ***Isidor Busch.***

Vom 1. Mai ab wird eine **Milchpacht** gesucht. Näheres zu erfragen in der Exp. d. Z.

Mein Büreau und meine Wohnung befinden sich jetzt **Breitestraße Nr. 20.**, eine Treppe hoch, in dem seither vom Auktionskommissar Lipschitz innegehabten Lokale.

Mützel, Rechtsanwalt.

Zehn Silbergroschen
erhält Derjenige, der ein auf dem Sapiehaplatz verlorenes Notizbuch St. Martin 76. im Keller bei **Berndt** abgiebt.

Kirchen-Nachrichten für Posen.

Petrikirche. 1) Petrigemeinde. Mittwoch, 27. April, Abends 8 Uhr: Hr. Domkandidat Lackner.

Im Tempel der israelitischen Brüdergemeinde: Mittwoch den 27. April Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst und Predigt des Hrn. Rabbiners Dr **Perles.**
Donnerstag den 28. April: Festgottesdienst und Todtenfeier.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner zweiten Tochter **Emilie** mit dem königl. Distriktskommissarius Herrn **Jacob** erlaube ich mir Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Pinne, den 17. April 1864.

Plümicke,
Königlicher Distrikts-Kommissarius und Hauptmann a. D.

Als Verlobte empfehlen sich:
Emilie Plümicke,
Gustav Jacob.
Pinne. Samter.

Lambert's Salon.
Mittwoch den 27. April:

Salon-Concert

unter gütiger Mitwirkung des Schauspielers Hrn. **Leon Heß.**

Ouv. Maritana. Stabat mater. Ouv. Oberon. ☞ **Musik zu „Egmont"** ☜ mit verbindendem Text von Mosengeil, gesprochen von Herrn **Leon Heß.**

Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 5 Sgr.

☞ Es wird gebeten, die noch ausstehenden ☞ **Abonnementsbillets** gefälligst einzubringen.

Radeck.

Einem geehrten Publikum zur freundlichen Beachtung, daß ich mein ***Café Hildebrand*** **vor das Berlinerthor rechts in das *Reich*sche Mühlen-Etablissement** verlegt, und zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen, wie Getränke verabreiche.

W. Hildebrand.

BAHNHOF.

Heute **Dienstag** den 26. d. Mts. zum Abendessen **frische Wurst und Sauerkohl**, wozu ergebenst einladet

O. Lange.

Börsen-Telegramme.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Stettin, den 26. April 1864. (Marcuse & Maass.)

		Not. v. 25.
Weizen, höher.		
Loko	$53\frac{1}{2}$	53
Frühjahr	55	$53\frac{1}{2}$
Mai-Juni	55	$53\frac{1}{2}$
Roggen, steigend.		
Loko	$34\frac{1}{2}$	$33\frac{1}{4}$
Frühjahr	36 B	34
Mai-Juni	$35\frac{1}{2}$	34

		Not. v. 25.
Rüböl, fest.		
April-Mai	$11\frac{3}{4}$	$11\frac{7}{12}$
Septbr.-Oktbr.	$12\frac{1}{3}$	12
Spiritus, höher.		
Loko	$14\frac{1}{4}$	$14\frac{1}{6}$
Frühjahr	$14\frac{1}{3}$	$14\frac{1}{4}$
Mai-Juni	$14\frac{1}{3}$	$14\frac{1}{6}$

Posen, 26. April. [Die Preise der vier Hauptgetreidearten und der Kartoffeln] in den für die preußische Monarchie bedeutendsten Marktstädten im Monat März 1864 nach einem monatlichen Durchschnitte in preußischen Silbergroschen und Scheffeln werden vom statistischen Büreau für folgende Städte der Provinz Posen wie folgt angegeben:

Namen der Städte.	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
1) Posen	$53\frac{6}{12}$	$35\frac{11}{12}$	$32\frac{6}{12}$	$23\frac{1}{12}$	$10\frac{9}{12}$
2) Bromberg	$53\frac{11}{12}$	$33\frac{9}{12}$	$30\frac{10}{12}$	$24\frac{6}{12}$	$17\frac{9}{12}$
3) Krotoschin	50	$32\frac{6}{12}$	30	23	12
4) Fraustadt	$61\frac{10}{12}$	$36\frac{8}{12}$	$33\frac{7}{12}$	$24\frac{8}{12}$	$14\frac{11}{12}$
5) Gnesen	$51\frac{8}{12}$	$33\frac{9}{12}$	$30\frac{3}{12}$	$24\frac{10}{12}$	$13\frac{8}{12}$
6) Rawicz	$56\frac{8}{12}$	$37\frac{9}{12}$	$33\frac{4}{12}$	$26\frac{8}{12}$	$17\frac{2}{12}$
7) Lissa	60	$37\frac{1}{12}$	35	$25\frac{4}{12}$	15
8) Kempen	$51\frac{8}{12}$	$33\frac{9}{12}$	$30\frac{9}{12}$	26	$13\frac{6}{12}$

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäftsversammlung vom 26. April 1864.

Fonds. Posener 4 % neue Pfandbriefe 95⅜ Gd., do. Rentenbriefe 95¼ Gd., do. Provinzial-Bankaktien 95½ Gd., do. 5% Provinzial-Obligationen 101 Br., polnische Banknoten 85½ Gd.

Wetter: sehr warm.

Roggen höher, gekündigt 25 Wispel, p. April 32 Br., 31¾ Gd, April-Mai 32 Br., 31¼ Gd., Mai-Juni 32 Br., 31¾ Gd., Juni-Juli 32½ Br., ⅓ Gd., Juli-August 33⅛ bz., Aug.-Septbr. 34¼ Br., p. Septbr.-Oktbr. 35⅛ bz., 34 Gd.

Spiritus (mit Faß) besser, p. April 13⅝ Br. u. Gd., Mai 13⅝ Br. u. Gd., Juni 14¼ Br., ⅛ Gd., Juli 14 7/12 Br., ½ Gd., August 14 11/12 Br., ⅞ Gd., Septbr. 15¼ Br., ⅙ Gd.

Produkten-Börse.

Berlin, 25. April. Wind: SSO. Barometer: 28⁶. Thermometer: früh 6° +. Witterung: schön und sehr warm.

Unser Markt hat für Roggen heute wieder einen sehr ansehnlichen Aufschwung erfahren; es ist hierfür kein anderer Grund als die starken Käufe einiger Spekulanten anzuführen und doch ist der Aufschwung so bedeutend, daß man irgend eine andere Unterstützung des Aufschwunges verborgen glauben möchte; möglicher Weise ist das warme, aber trockene Wetter eine Anregung, freilich in unsern Augen keine verläßliche. Mit Waare ging es besser, die steigenden Terminpreise regten die Kauflust an. Gek. 6000 Ctr.

Rüböl wurde bei reger Frage und sehr zurückhaltendem Angebot wesentlich gesteigert.

Spiritus folgte den Roggenpreisen und besserte sich nicht unerheblich im Werthe. Gekündigt 100,000 Qrt.

Weizen: fest, aber still.

Hafer: loko fest, Termine wenig verändert. Gekündigt 3600 Ctr.

Weizen (p. 2100 Pfd.) loko 47 a 59 Rt. nach Qualität.

Roggen (p. 2000 Pfd.) loko 81/82pfd. 35¼ Rt. ab Bahn bz., 81/82pfd. 35¾ Rt. ab Kahn bz., 1 Lad. 82/83pfd. 35½ Rt. bz., 2 Lad. mit ½ Rt. Aufgeld gegen Frühjahr getauscht, 1 Lad. 81/82pfd. 35⅜ Rt. bz., 81/82pfd. 36⅛ Rt. am Bassin bz., 1 Lad. 81/82pfd. pari gegen Frühjahr getauscht, schwimmend entfernt 1 Lad. 83/84pfd. 35⅝ Rt. bz., 2 Lad. 81/82pfd. mit ½ Rt. Aufgeld gegen Mai-Juni getauscht, Frühjahr 34½ a 35⅝ Rt. bz., 36 Br., 35¾ Gd., Mai-Juni 34½ a 36 bz. u. Br., 35⅝ Gd., Juni-Juli 35⅞ a 37 bz. u. Br., 36⅝ Gd., Juli-August 37 a 37¾ bz. u. Gd., 38 Br., August-Septbr. 38¼ a 38 bz. u. Gd., 38¾ Br., Septbr.-Oktbr. 38½ a 39½ bz. u. Br., 39¼ Gd.

Gerste (p. 1750 Pfd.) große 27 a 33 Rt., pomm. 30 Rt. ab Bahn bz., kleine do.

Hafer (p. 1200 Pfd.) loko 22 a 24 Rt., 23⅛ Rt. ab Kahn bz., Frühjahr 22⅝ a 22½ Rt. bz., Mai-Juni 22½ bz., Juni-Juli 23 bz., Juli-August 23¾ bz., Septbr.-Oktbr. 24 Gd.

Erbsen (p. 2250 Pfd.) Kochwaare 35 a 46 Rt.

Winterraps 92 a 94 Rt., Winterrübsen 90 a 92 Rt.

Rüböl (p. 100 Pfd. ohne Faß) loko 12¼ Rt., April 11 23/24 a 12⅛ bz., April-Mai do., Mai-Juni 12 a 12⅛ bz., Juni-Juli 12¼ a 12 5/12 bz., Juli-August 12½ bz., Septbr.-Oktbr. 12 7/12 a 12⅝ a 12⅜ a 12 10/24 bz., Oktbr.-Novbr. 12⅜ a 12⅜ bz.

Leinöl loko 14¼ Rt.

Spiritus (p. 8000 %) loko ohne Faß 14⅞ a 14 23/24 Rt. bz., April 14¾ a 14⅝ bz., 14 11/12 Br., 14⅞ Gd., April-Mai do., Mai-Juni 14⅝ a 14 23/24 bz. u. Br., 15 Br., 14 11/12 Gd., Juni-Juli 15⅛ a 15⅓ bz., Br. u. Gd., Juli-August 15½ a 15⅝ bz., Br. u. Gd., Aug.-Septbr. 15⅝ a 16 bz. u. Br., 15 11/12 Gd., Septbr.-Oktbr. 15⅝ a 16⅛ bz. u. Br., 16 1/12 Gd.

Mehl. Wir notiren: Weizenmehl 0. 3¾ a 3½, 0. u. 1. 3½ a 3¼ Rt., Roggenmehl 0. 2⅝ a 2½, 0. und 1. 2 7/12 a 2¼ Rt. p. Ctr. unversteuert. (B. u. H. Z.)

Stettin, 25. April. Seit Freitag ist nach starkem Regen das Wetter endlich wärmer geworden und hat die Vegetation seitdem sichtbar raschere Fortschritte gemacht. Die Zufuhren blieben trotz des guten Wasserstandes mäßig.

Weizen hat die rasch gewonnene Preiserhöhung zum Theil schon wieder eingebüßt, wozu Gewinnrealisirungen und besonders das schöne Wetter neben den fortdauernd flau bleibenden englischen Berichten beitrugen. Unser Lager bleibt trotz schwacher Zufuhr bei dem unbedeutenden Abzuge im Wachsen. Der Preisrückgang beträgt seit Donnerstag ca. 1½ Rthlr.

Roggen erfuhr nach dem Voraufgehen des Berliner Marktes fast noch einen stärkeren Preisdruck, wo das schöne Wetter und starke Kanalzufuhren ihren Einfluß geltend machten. Es scheint übrigens nicht, daß dort in der letzten Zeit bedeutende Ansammlungen stattgefunden haben, obgleich die Läger sich um ein paar Tausend Wispel vermehrten. Wenn übrigens sich nicht nach baldiger Beendigung des Krieges ein großer Export herausstellt, so werden wir mit großen alten Beständen in die neue Saison gehen, da in ca. 3 Monaten schon das neue Produkt auf den Markt kommen wird.

In Gerste wenig Geschäft.

Hafer war in den letzten Tagen niedriger.

Rüböl für April-Mai fest, da Deckungen Einfluß äußerten, Herbstlieferung wegen schönen Wetters flau und niedriger.

Spiritus war flau in Folge der Berliner flaueren Berichte. Der Frühjahrstermin scheint sich glatt zu reguliren, da die meisten Engagements durch Tausch auf spätere Termine geordnet sind.

An der Börse. [Amtlicher Börsenbericht.] Weizen niedriger bezahlt, schließt fester, loko p. 85pfd. gelber 46—53 Rt. bz., 83/85pfd. gelber 53½, ¼, ½ bz. u. Gd., Mai-Juni 53½ bz., Juni-Juli 54¼, ½ bz. u. Gd., Juli-Aug. 55¼, ½ bz., Septbr.-Oktbr. 56½, ¾, 57 bz.

Roggen niedriger verkauft, schließt fest, p. 2000pfd. loko 32¾—33¼ Rt. bz., Frühjahr 33¼, ½, ¾, 34 bz. u. Br., Mai-Juni 33½, ¾, 34 bz., Juni-Juli 34½, ¾ bz. u. Gd., Juli-Aug. 35½, ¾ bz., Septbr.-Oktbr. 36½, ¾, 37 bz.

Gerste loko p. 70pfd. pomm. 28, 28½ Rt. bz., märk. 29 Rt. bz.

Hafer loko p. 50pfd. 23—23½ Rt. bz., 47/50pfd. Frühj. 23¼ bz. u. Gd.

Erbsen, Futter- 34—35 Rt. bz.

Rüböl nahe Lief. fest, Herbst matt, loko 11¾ Rt. Br., April-Mai 11 7/12 bz. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 12 bz., Br. u. Gd.

Spiritus unverändert, loko ohne Faß 14⅛, 1/12 Rt. bz., Frühjahr 14¼ Br. u. Gd., Mai-Juni 14⅛ bz., Juni-Juli 14½ Br., Juli-August 14⅔ bz., 14¾ Gd., ⅝ Br., Aug.-Septbr. 15⅛ Br. (Ostſ.-Ztg.)

Preise der Cerealien.

(Amtlich.)

Breslau, den 25. April 1864.

	feine	mittel	ord. Waare.	
Weißer Weizen	67—70	65	58—62 Sgr.	p. Scheffel.
Gelber dito	64—65	63	58—61 =	
Roggen	42—43	41	— =	
Gerste	36—38	34	31—32 =	
Hafer	29—30	28	26—27 =	
Erbsen	46—48	44	39—42 =	

Breslau, 25. April. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Kleesaat, rothe unverändert, ordin. 9½—11, mittle 11½—12⅔, feine 13—13⅓, hochfeine 13⅔—14 Rt. Kleesaat, weiße unverändert, ordin. 10—12, mittle 13—15, feine 15⅛—16, hochfeine 16½—17 Rt.

Roggen (p. 2000pfd.) niedriger, schließt fester, gekündigt 1000 Ctr., p. April u. April-Mai 32½ Gd., Mai-Juni 32½—¾ bz., Juni-Juli 33¼—¾ bz., Juli-August 34½ bz., Aug.-Septbr. 35—35½ bz.

Weizen p. April 49 Br.

Gerste p. April 33½ Br.

Hafer, gekündigt 611 Ctr., p. April, April-Mai u. Mai-Juni 37—36⅝ bz. u. Br.

Raps p. April 98 Br.

Rüböl anfangs matt, schließt fester, gekündigt 150 Ctr., loko 11⅛ bz., p. April u. April-Mai 11⅛ bz. u. Gd., 11⅓ Br., Mai-Juni 11¼ bz. u. Gd., 11⅓ Br., Juni-Juli 11½ bz. u. Gd., Juli-August 11⅔ Br., Septbr.-Oktbr. 12 1/12—⅛ bz. u. Br.

Spiritus matt, gekündigt 3000 Quart, loko 14 1/12 Br., 13 11/12 Gd., p. April u. April-Mai 14 bz., Mai-Juni 14 Gd., Juni-Juli 14 5/12 bz., Juli-August 14 11/12—⅚ bz. u. Br.

Zink fest. (Bresl. Hdls.-Bl.)

Bromberg, 25. April. Wind: Süd. Witterung: schönes, warmes Frühlingswetter. Morgens 8° Wärme. Mittags 15° Wärme.

Weizen 123/133pfd. holl. 48—55 Thlr.

Roggen 120/128pfd. holl. 31—33½ Thlr.

Gerste, große 26—28 Thlr., kleine 24—26 Thlr.

Hafer 18—20 Thlr.

Raps und Rübsen nominell.

Spiritus 13⅛ Thlr. pr. 8000 %. (Bromb. Ztg.)

Wollbericht.

Berlin, 22. April. Im Verhältniß zu unserem kleinen Lager hat auch in der vergangenen Woche ein bedeutender Umsatz, der die Höhe von 2000 Ctr. erreicht hat, stattgefunden. Wir erwähnen besonders der Einkäufe zweier rheinischer Händler, von denen der Eine 700 Ctr., der Andere 300 Ctr. meist preuß. Schurwollen kaufte; auch ist ein belgischer Fabrikant noch im Markt. Dann wurden 200 Ctr. schwere mecklenburgische Anfangs der 60er an die Kammgarnspinnerei Kaiserslautern und ein Posten ungarische Kammwolle nach Frankreich abgeschlossen. Inländische Tuchmacher nahmen auch wieder 50 Ctr. aus dem Markt. (BHZ.)

Telegraphische Börsenberichte.

Hamburg, 25. April. Getreidemarkt. Weizen flau. Roggen fest, ab preußische Ostseehäfen unverändert. Oel fest und ruhig, Mai 26, Oktober 27⅛.

Amsterdam, 25. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen preishaltend. Roggen loko unverändert, Termine 3 Fl. niedriger. Raps Frühjahr 74½, Herbst 77½. Rüböl Mai 41¾, Herbst 43⅛.

London, 25. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). Englischer Weizen zu Montagspreisen verkauft; in Gerste langsames Geschäft. Hafer fest. — Schönes Wetter.

Liverpool, 25. April. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz.

Middling Georgia 27½, Fair Dhollerah 22, Middling fair Dhollerah 19¾, Fair Bengal 15½, Middling fair Bengal 14½, Middling Bengal 12½, Fair Scinde 14¾, Middling fair Scinde 13½, China 18¼.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1864.

Datum.	Stunde.	Barometer 195' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
25. April	Nchm. 2	28" 2‴ 55	+15°6	S 1-2	heiter. Cu.
25. =	Abnds. 10	28" 2‴ 09	+ 8°6	SSO 1	ganz heiter.
26. =	Morg. 6	28" 1‴ 32	+ 8°1	SSO 0-1	wolk. Cu, ci-Cu.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 25. April 1864 Vormittags 8 Uhr 5 Fuß 3 Zoll.
= = 26. = = = = = 5 = 5 =

Telegramme.

Altona, 26. April. Eine Bekanntmachung der Bundeskommissare vom gestrigen Tage sagt: Se. Maj. der König von Preußen habe scheidend zu erkennen gegeben, daß er sich durch den erhebenden, seinem Herzen wohlthuenden Empfang von den Behörden, der Geistlichkeit und allen Bevölkerungsklassen aufs Innigste ergriffen gefühlt habe. Zugleich habe Se. Majestät den lebhaften Dank für die festliche Aufnahme der nach heißem Kampfe aus Schleswig nach Holstein zurückgekehrten königlichen Truppen ausgesprochen. Die Kommissare bringen diese Dankesbezeugung zur Kunde der Betheiligten.

Berlin, 26. April. Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Karl, Albrecht, Sohn, und der Fürst von Hohenzollern sind aus Schleswig zurückgekehrt; morgen wird Se. Königl. Hoh. der Prinz Albrecht, Vater, hier eintreffen. Se. Königl. Hoh. der Kronprinz bleibt, wie ausdrücklich versichert wird, bei der Armee und folgt derselben nach Jütland.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 25 April 1864.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	100¼ bz	
Staats-Anl. 1859	5	105¾ bz	
do. 50, 52 konv.	4	95 bz	
do. 54, 55, 58, 59	4½	100 bz	[1864]
do. 1856	4½	100 bz	[100 bz]
do. 1853	4	95½ G	[1862]
Präm.St.Anl. 1855	3½	124 bz	[95¼ B]
Staats-Schuldsch.	3½	90 bz	
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	89¾ G	
Oder-Deichb.-Obl.	4½	100 G	
Berl. Stadt-Obl.	4½	101½ bz	
do. do.	3½	81 B	
Berl. Börsenh. Obl.	5	103¾ B	
Pfandbriefe: Kur- u. Neu-Märkische	3½	89¾ bz	
	4	98⅜ bz	
Ostpreußische	3½	85½ bz	
do.	4	94½ G	
Pommersche	3½	89 G	
do. neue	4	99¼ bz	
Posensche	4	— —	
do.	3½	— —	
do. neue	4	95⅜ bz	
Schlesische	3½	93 G	
do. B. garant.	3½	— —	
Westpreußische	3½	84¼ bz	
do.	4	94¾ bz	
do. neue	4	92¼ G	
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	97⅛ bz	
Pommersche	4	97¼ bz	
Posensche	4	95¼ G	
Preußische	4	97 bz	
Rhein.-Westf.	4	97½ B	
Sächsische	4	98⅛ bz	
Schlesische	4	98½ bz	

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	63-62¾ bz
do. National-Anl.	5	70¼-70 bz
do. 250fl. Präm.Ob.	4	82 B
do. 100fl. Kred.Loose	—	73¾ bz u G
do. 5prz. Loose (1860)	5	83¼ bz
do. Pr.-Sch. v. 1864	—	55⅜ bz
Italienische Anleihe	5	67⅜ bz
Russische: 5. Stieglitz Anl.	5	80 G
6. do.	5	90 bz u B
Englische Anl.	5	88¼ bz
N.Russ.Egl.Anl	3	54 B
do.	4½	— —
do. v. J. 1862	5	86¼ bz
Poln. Schatz-O.	4	75¼ bz
Polnische: Cert. A. 300 Fl.	5	90 B
do. B. 200 Fl.	—	— —
Pfdbr. n. i. SR.	4	79½ bz
Part. O. 500 Fl.	4	88 G
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	56½ B
NeueBad. 35fl. Loos.	—	30¼ etw bz
Dessauer Präm. Anl.	3½	105 G
Lübecker Präm. Anl.	3½	50¾ bz (p. St.)

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	119 B
Berl. Handels-Ges.	4	110 B
Braunschwg. Bank-	4	71½ Kl bz
Bremer do.	4	106⅛ G
Coburger Kredit-do.	4	90½ etw bz
Danzig. Priv. Bk.	4	102½ B
Darmstädter Kred.	4	88 etw bz u G
do. Zettel-Bank	4	98¾ B
Dessauer Kredit-B.	4	5½ etw bz u G
Dessauer Landesbk.	4	29½-⅜ bz u B
Disk. Komm. Anth.	4	100½ bz u G
Genfer Kreditbank	4	48⅛ bz
Geraer Bank	4	99⅝ etw bz
Gothaer Privat do.	4	93 etw bz
Hannoversche do.	4	100 B
Königsb. Privatbk.	4	102½ G
Leipziger Kreditbk.	4	75⅝ etw bz
Luxemburger Bank	4	104 G
Magdeb. Privatbk.	4	94 G
Meininger Kreditbk.	4	97¼ etw bz
Moldau. Land. Bk.	4	37¼ bz
Norddeutsche do.	4	105½ G
Oestr. Kredit- do.	4	84¾-85-84¾ bz
Pomm. Ritter- do.	4	94½ B
Posener Prov. Bank	4	96 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	130½ bz
do. Hypoth.-Vers.	4	106¾ B
do. do. Certific.	4½	101¼ G
do. do. (Henkel)	4	104 B
Schles. Bankverein	4	103⅞ B
Thüring. Bank	4	70⅞ B
Vereinsbnk. Hamb.	4	104½ B
Weimar. Bank	4	91 etw bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	90 G	
do. II. Em.	4	89¾ G	
do. III. Em.	4½	— —	
Aachen-Mastricht	4½	69 B	
do. II. Em.	5	69¼ B	
Bergisch-Märkische	4½	100 G	
do. II. Ser. (conv.)	4½	99½ G	
do. III. S. 3½ (R. S.)	3½	80¾ B	
do. Lit. B.	3½	80½ bz	
do. IV. Ser.	4½	— —	V 97 B
do. Düsseld. Elberf.	4	— —	
do. II. Em.	4½	— —	
III. S. (Dm.-Soest	4	91 B	
do. II. Ser.	4½	97¼ bz	
Berlin-Anhalt	4	97¾ G	
do.	4½	100¼ bz	
Berlin-Hamburg	4	99¾ B	
do. II. Em.	4	— —	
Berl. Potsd. Mg. A.	4	97 B	
do. Litt. B.	4	— —	
do. Litt. C.	4	94¾ B	
Berlin-Stettin	4½	— —	
do. II. Em.	4	92⅜ bz	
Berl.-Stet. III. Em.	4	92⅛ bz	
do. IV S. v. St. gar.	4½	99½ bz	
Bresl.-Schw.-Fr	4½	— —	
Cöln-Crefeld	4½	— —	
Cöln-Minden	4½	101 G	
do. II. Em.	5	104 B	
do.	4	94½ B	
do. III. Em.	4	— —	
do.	4½	99½ bz	
do. IV. Em.	4	90 bz	
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	89⅞ bz	
do. III. Em.	4½	97 bz	
Magdeb. Halberst.	4½	101¼ G	
Magdeb. Wittenb.	4½	99⅝ B	
Mosco-Rjäsan S.g.	5	85 G	
Niederschles. Märk.	4	95½ B	
do. conv.	4	95½ B	
do. conv. III. Ser.	4	93¾ G	
do. IV. Ser.	4½	100 G	
Niederschl. Zweigb.	5	101¼ bz	
Nordb., Fried. Wilh.	4	— —	
Oberschles. Litt. A.	4	— —	
do. Litt. B.	3½	84¾ B	
do. Litt. C.	4	— —	
do. Litt. D.	4	94¾ B	
do. Litt. E.	3½	82¼ bz	
do. Litt. F.	4½	100 bz	
Oestr. Französ. St.	3	255 B	
Oestr. südl. Staatsb.	3	252 bz	
Pr. Wilh. I. Ser.	5	— —	
do. II. Ser.	5	— —	
do. III. Ser.	5	— —	
Rheinische Pr. Obl.	4	— —	
do. v. Staat garant.	3½	— —	
do. Prior. Obl.	4½	96¾ bz	
do. 1862	4½	96½ B	
do. v. Staat garant.	4½	99½ B	
Rhein-Nahe v. St. g.	4½	99½ B	
do. II. Em.	4½	99½ B	
Ruhrort-Crefeld	4½	— —	
do. II. Ser.	4	89½ bz	
do. III. Ser.	4½	— —	
Stargard-Posen	4	— —	
Starg.-Posen II Em	4½	99½ bz	
do. III. Em.	4½	99½ bz	
Thüringer	4	97½ G	
do. II. Ser.	4½	100½ G	
do. III. Ser.	4	97½ bz	
do. IV. Ser.	4½	100¾ G	

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	95⅝ bz	
Aachen-Mastricht	4	33 bz	
Amsterd. Rotterd.	4	107½ etw bz	
Berg. Märk. Lt. A.	4	112½ bz	
Berlin-Anhalt	4	170 bz	
Berlin-Hamburg	4	139 B	
Berl. Potsd. Magd.	4	192 bz	
Berlin-Stettin	4	140 bz	
Böhm. Westbahn	5	69 bz	
Bresl. Schw. Freib.	4	129½ bz	
Brieg-Neiße	4	85 bz	
Cöln-Minden	3½	180½ G	
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	58⅛ bz	
do. Stamm-Pr.	4½	90¼ B	
do. do.	5	94½ bz	
Ludwigshaf. Bexb.	4	143½ etw G	
Magdeb. Halberst.	4	293½ G	
Magdeb. Leipzig	4	249 B	
Magdeb. Wittenb.	3	71¼ bz	
Mainz-Ludwigsh.	4	124 bz	
Mecklenburger	4	70½-71 bz u G	
Münster-Hammer	4	— —	
Niederschles. Märk.	4	95¾ B	
Niederschl. Zweigb.	4	68 B	
Nordb., Frd. Wilh.	4	61⅜-⅝ bz	
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	155 B	B. (140¾ B)
Oest. Franz. Staat.	5	110 G	
Oest. sdl. StB (Lom)	5	147 bz u B	
Oppeln-Tarnowitz	4	67½ bz	
Pr. Wilh. (Steel-V)	4	— —	
Rheinische	4	99¾ bz	
do. Stamm-Pr.	4	107 G	
Rhein-Nahebahn	4	26¼ bz	
Ruhrort-Crefeld	3½	101¾ B	
Russ. Eisenbahnen	5	79 bz	
Stargard-Posen	3½	99¾ bz	
Thüringer	4	124½ B	

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113 5/12 bz
Gold-Kronen	—	9. 7 G
Louisd'or	—	110¼ bz
Sovereigns	—	6. 21½ G
Napoleonsd'or	—	5. 10½ bz u B
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	Imp. 460½ bz
Dollars	—	1 11⅞ bz
Silb. pr. Z. Pfd. f.	—	29. 27½ G
K. Sächs. Kass. A.	—	99⅞ G
Fremde Noten	—	99⅝ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ G
Oestr. Banknoten	—	87⅛ bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	85¾ bz

Industrie-Aktien.

Dess. Kont. Gas-A.	5	145 bz	
Berl. Eisenb. Fab.	5	100¼ bz	
Hörder Hüttenv. A.	5	103 G	
Minerva, Brgw. A.	5	25 bz	
Neustädt. Hüttenv.	4	— —	[fr. Zins.
Concordia	4	360 G	p. Std.

Wechsel-Kurse vom 23. April.

Amstrd. 250 fl. 10T	5	143⅜ bz
do. 2 M.	5	142¾ bz
Hamb. 300 Mk. 8T.	4	151¾ bz
do. do. 2 M.	4	150⅝ bz
London 1 Lstr. 3M.	6	6. 19⅞ bz
Paris 300 Fr. 2M.	5½	79¾ bz
Wien 150 fl. 8 T.	5	87⅛ bz
do. do. 2 M.	5	86⅜ bz
Augsb. 100 fl. 2M.	3½	56. 20 bz
Frankf. 100 fl. 2M.	3½	56. 20 bz
Leipzig 100 Tlr. 8T.	5	99⅝ G
do. do. 2 M.	5	99⅛ G
Petersb. 100 R. 3W	5	94⅛ bz
do. do. 3 M.	5	93⅞ bz
Brem. 100 Tlr. 8T.	4	110 G
Warschau 90 R. 8T.	5	85 bz

In den östreichischen Papieren, besonders aber in Kreditaktien fand ein reges Geschäft bei steigender Richtung statt.

Breslau, 25. April. Die Stimmung war fest und Kurse der Spekulationspapiere höher; das Geschäft nur in östreichischen Papieren lebhaft.

Schlußkurse. Disk.-Komm.-Anth. —. Oestr. Kredit-Bankakt. 83½-85- bz. u. B. Oestr. Loose 1860 83½ bz. u. G. dito 1864 55⅜ G. Schles. Bankverein 103¾ B. Breslau-Schweidnitz-Freib. Aktien 129¾ bz. dito Prior.-Oblig. 95⅔ B. dito Prior. Oblig. Lit. D. 100 7/12 B. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 100 7/12 B. Köln-Mind. Prior 91 B. Neiße-Brieger 85 B. Oberschlesische Lit. A. u. C. 155 G. dito Lit. B. 141½ B. dito Prior.-Oblig. 95¾ B dito Prior-Oblig. 100 7/12 B. dito Prior.-Obligationen Lit. E. 82 1/12 G. Oppeln-Tarnowitzer 67¾ bz. Kosel-Oderberger 58¾ bz. do. Prior. Oblig. —. do. Prior. Oblig. —. do. Stamm-Prior.-Oblig. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Wien, Montag 25. April. (Schluß-Kurse der officiellen Börse) Feste Haltung.

5% Metalliques 72. 50. 4½ % Metalliques 64, 25. 1854er Loose 91, 75 Bankaktien 775, 00. Nordbahn 182, 70. National-Anlehen 80, 30. Kredit-Aktien 194 70. St. Eisenb. Aktien-Cert. 190, 00 London 114 70. Hamburg 86, 20. Paris 45, 45. Böhmische Westbahn 158, 00 Kreditloose 127, 75 1860r Loose 95 85 Lombard. Eisenbahn 254 00.

Frankfurt a. M., Montag 25. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Anfangs besser. Schluß flau. Ultimo-Liquidation.

Schlußkurse. Staats-Prämien-Anleihe —. Preußische Kassenscheine 105¼. Ludwigshafen-Berbach 143½. Berliner Wechsel 105¼. Homburger Wechsel 88⅝. Londoner Wechsel 118½. Pariser Wechsel 94. Wiener Wechsel 101½. Darmstädter Bankakt. 219½. Darmstädter Zettelbank 247. Meininger Kreditaktien 98 Luxemburger Kreditbank —. 3% Spanier 49⅝ 1% Spanier 45½. Span. Kreditb. Pereira —. Span. Kreditb. v. Rothschild —. Kurhessische Loose 56⅛. Badische Loose 53. 5% Metalliques 61¾. 4½% Metalliques 53⅞. 1854r Loose 77½. Oestr. National-Anlehen 68. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 195. Oestr. Bankantheile 795. Oestr. Kreditaktien 198. Oestr. Elisabethbahn 113¼. Rhein-Nahebahn 28¼ Hess. Ludwigsb. 128½. Neueste östr. Anl. 83⅛. 1864er Loose 96½. Böhmische Westbahn 68½. Finnländische Anleihe 89½.

Hamburg, Montag 25. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Die Börse war fest, nur russische Effekten flau. — Warmes Wetter.

Schlußkurse. National-Anleihe 69¾. Oestr. Kreditaktien 83¾. Oestr. 1860er Loose 82¼. 3% Spanier 46. 2½% Spanier 44. Mexikaner 43⅛. Vereinsbank 104⅝. Norddeutsche Bank 106¼. Rheinische Bahn 98½. Nordbahn 60⅞. Finnländ. Anleihe 88¾. Diskonto 4 B.

Paris, Montag 25. April, Nachmittags 3 Uhr. Die 3% begann zu 66, 90, wich bis 66, 75, hob sich dann auf 66, 85 und schloß sehr matt zu diesem Kurse. Die meisten Werthpapiere waren ebenfalls matt. Konsols von Mittags 12 Uhr waren 91⅞ gemeldet.

Schlußkurse. 3% Rente 66, 85. Italienische 5% Rente 68, 70. Italienische neueste Anl. —. 3% Spanier 49⅜. 1% Spanier —. Oestr. Staats-Eisenbahnaktien 416, 25. Credit mobilier-Aktien 1185, 00. Lombard. Eisenbahnaktien 558, 75.

London, Montag 25. April Nachmittags 3 Uhr. Silber 61⅝. Türkische Konsols 52⅞. Konsols 91¾. 1% Spanier 45¾ Mexikaner 45¾. 5% Russen 88. Neue Russen 88. Sardinier 85½. Der Dampfer „Roman" ist mit der Post vom 21. v. M. von Kapstadt in Devonport eingetroffen.

Amsterdam, Montag 25. April, Nachmittags 4 Uhr. Lebhaft.

5% Metalliques Lit. B. 80 5% Metalliques 58 1/16. 2½% Metalliques 29½ 5% Oestr. Nat.-Anl. 65. 1% Spanier 45 3/16 3% Spanier 49½. Holl. Integrale 63 1/16 Mexikaner 44⅛ 5% Stieglitz de 1855 84⅝. Wiener Wechsel 99. Hamburger Wechsel kurz 35¼.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.